

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus monatlich 40 h mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Sanzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 272

Samstag, 27. November 1915

54. Jahrgang

## Italienische Stürme blutig abgewiesen.

### Dank des Armee-Oberkommandanten an die Tiroler Landesverteidigung. Fortschritte in Serbien. Die Kriegsschädigung in Galizien und Bukowina.

#### Steirer und Italiener.

Marburg, 27. November.

Wieder sind's blutigrote Ehrentage der Steiermark, von denen in dieser Woche unser Generalstab und die Kriegsberichterflatter vom italienischen Kriegsschauplatz berichten. Wo das Grauen dieser wilden Kämpfe, in denen es keine Gnade und nur Vernichtung gibt, sich am wildesten ausbäumt vor den Seelen, wo der Tod auf sahlem Renner in den Tagen und in den Nächten unablässig mit geschwungener Sichel über Stellung und Vorfeld reitet und Italienerleichen am dichtesten zu Bergen gehäuft, feindwärts das Terrain verändern, dort keh'n im Eisenhagel des Feindes die Söhne der eisernen Mark, der grünen Steiermark und wie Stöhnen Klang jüngst der Stoßfeuer eines italienischen Blattes, daß Oesterreich-Ungarn die Elite seiner Truppen an die italienische Front gezogen habe und daß deshalb, trotz aller gigantischen Uebermacht, Herr von Cadorna nicht vorwärts komme auf dem dreimal vermaledeiten Boden des Karstes, der an einer einzigen Stelle schon ein Vielfaches von jenem Italienerblute trank, das einst vergossen wurde in den Kämpfen um die Erringung der Kapitale des neuen Italien, um das ewige Roma!

Freilich, alles, was sich im Südwesten den Italienern gegenüberstellt, was ihnen dort mit Wehr und Waffe ins Weiße der Meere, bildet eine wunderbare Reihe von Elitetruppen; aber diese Elite ist nicht das Ergebnis einer Auslese unserer Truppen, sie ist zur Elite geworden durch den zornmütigen Geist, der sie alle überfiel und erfüllte, als Italien an seinem Bundesgenossen den empörendsten Verrat der Geschichte beging; bis zum geringsten Mann herunter schlägt der Zorn über Italien seine heißen Wellen in allen Herzen und führt zu Heldentaten, von denen die Offiziere neutraler Staaten staunend und bewundert sagen, daß sie einzigartig dastehen im Schlachtenreigen dieses Krieges, der von Flandern bis zum Eingang der Dardanellen seine blutigen eisernen Krallen in die Erde und in die Menschenleiber schlägt. Aber mit Stolz können wir darauf verweisen, daß auch aus dieser, aus brennendem Zorn geborenen Elite noch unsere Alpentruppen ragen und unter ihnen, wie ein Zauchzer von Bergeshöh', unsere Steirer. Wie sind ihre Nerven im Trommelfeuer der Welschen zu eisernen Drähten geworden, wie schlagen sie, wenn's zum Nahkampf kommt, wie ihre bayrischen Stammesbrüder mit den Kolben drein, Berserker des

zwanzigsten Jahrhunderts und waren vordem doch so lustige Steirer! Da wird vom Grazer Hausregimente berichtet, wie es „auch in diesen Kämpfen seine vielgerühmten, glänzenden soldatischen Eigenschaften bewährte, da erwirbt sich das Marburger Infanterieregiment bei Selz einen glänzenden Ruhm und vom Marburger Landwehrregiment wurde gestern wieder berichtet, daß es sich „besonders heldenhaft bewährte“, daß es „den italienischen Angriff immer bis in 80 Schritt Nähe herankommen ließ, um den Feind dann mit furchtbarem Salvenerfeuer zu überraschen“. Das ist Blut und Geist wie sie auch die Kärntener, Siebener' erfüllen, von denen berichtet wurde, daß sie trotz großer Verluste um keinen Preis abgelöst werden wollten, bis sie ihre toten Kameraden gerächt haben werden. Und „sie taten es auch in einem erbitterten Angriff, der breite Rücken in die Verjaglerie-Bataillone riß“! Das Wappentier der Steiermark, der steigende, feuersprühende Panther, sieht an der Sonzofront schon viele tausend Italienerleichen ruhen und neue Massen wälzen sich heran, um wieder vom Leben in den Tod zu gehen. Wie wir dem Tage von Selz neuen Stolz auf unsere „Siebenundvierziger“ verdanken, so haben die letzten Tage auf unser Marburger Landwehrregiment neue Ehren gehäuft

#### Die Erben von Grünau.

Originalroman von Karl Ed. Klopfer.

24

(Nachdruck verboten.)

Sie war es gewohnt, ihn auf jede gegenwärtige Lage schimpfen zu hören, die Schuld an seinem Unbehagen immer außer sich zu suchen. Sie nannte es den reizbaren, weltunkundigen Kindesinn des Künstlers. Jetzt aber erregte er doch ihr nachhaltiges Kopfschütteln.

„Wo bleibt nun der Glücksbringer, als den der „neugeborene“ Künstler den Freiherrn von Schönhaag gepriesen hat?“

„Oh, ich sag' ja nichts gegen den Mann! Er meint es gut. Übrigens — bin ich doch der Meinung, daß er uns als seine Verwandten anerkannt hat.“

„Davon kann keine Rede sein.“

„Hat er nicht von dem gemeinsamen Tropfen Blut gesprochen, der ihm die Berechtigung gäbe, uns — uns Hilfe zu leisten?“

„Die brauchen wir nicht. Ich wollte, ich hätte nie... Gleichviel! Wozu erhitzen wir uns darüber? Er würde sehr — überrascht sein, wenn du seine Verwandtschaftsgeföhle auf die Probe stellen wolltest.“

„Das ist wieder so deine nüchterne Art, ins Leben zu sehen.“

Sie legte die Lippen fester aufeinander. Ihre nüchterne Art! Hatte er einen Begriff davon, was sie sich hatte abtun müssen, wie sie sich feinetwegen

hatte einschränken müssen, um ihrer gemeinsamen Lebensführung die bürgerliche solide Wegweisung zu geben?

„In mir ist das adelige Blut wieder um eine Generation mehr verwässert“, sagte sie dann. „Mir kommt es zu, im Engen zu bleiben und — jetzt vor allem einmal den Handkoffer auszupacken. Morgen früh wollen wir an unsere Arbeit gehen.“

„Wie du glaubst“, brummte er, und sie zog sich auf ihr Zimmer zurück.

Das Auspacken ging ihr jedoch nicht mit jener Hinhaltung von der Hand, mit der sie sonst ihre häuslichen Obliegenheiten zu erledigen pflegte. Die neue Umgebung machte sie nachdenklich. Sie sagte ihr weit mehr als sie dem Vater zugestanden hätte. Allerdings nichts von Ahnen und Vorfahren. Sich mit so was zu beschäftigen, hatte sie in ihrem unverdrossenen Tagewerk nie Zeit gehabt, und das hatte auch an diesem Orte keinen Sinn für sie. Sie hatte sich stets himmelweit getrennt gesehen von den Leuten, denen Reichtum auch die Vornehmheit gibt und denen die Tage als eine ununterbrochene Kette von Festen zufallen. Reid kannte sie nicht, hatte sie sich doch bisher selbst in ihren Wünschen von der Berührung mit diesen „Privilegierten“ fern gehalten. Deren Gesellschaftslicht und die ihre, in die sie sich von einem unabänderlichen Gebote des Geschicks eingereiht sah, die konnten sich gegenseitig höchstens dulden, nie aber sich miteinander verbinden, und nie hätte es ihre Rechtsanschauung und ihr Stolz über sich

vermocht, dort um Ausnahme zu werben. Darum war ihr jealiche Gönnerschaft zuwider, und es kostete sie Überwindung, den Vater eine solche in Privilegien berechtigt war, dann waren es nach ihrer Meinung die Künstler, denen die gewöhnlichen Sterblichen im Betrieb einer mehr oder minder sauren Arbeit gegenüberstehen sollten: die geweihten Musenliebhaber als die „selig Schauenden“, die für ihr göttliches Vorrecht mit dem „Blick in den Himmel“ zahlen, den sie den Arbeitsbienen durch ihr Geschaffenes vermitteln. Das deutete sie die einzig gerechte Weltordnung, und diese herzustellen, das hätte sie als ein Umsturzziel begrüßt. In der Auflehnung gegen ein Gesellschaftsgefüge, das diesem kindlichen Ideale kraft widersprach, hätte sie mit dem Vater am vollständigsten übereingestimmt. Aber da schien es, als ob er sich nicht nur diesen „Gönnerschaften“ unterwerfen wollte, die sich zu ihrem geträumten Endziel so verhielten, wie das bettlerzüchtende Amosengeben gegen die Auskommensversicherung des allgemeinen Arbeitsstaates, sondern daß er sogar noch lieber in das Lager der „krupellosen Genießer“ übergegangen wäre und für eine wohlgefütterte Adelskrone vielleicht allen künstlerischen Ehrgeiz hingegeben hätte.

Gehörte auch das nur zu den Anwandlungen, die man dem so leicht einer Augenblicksstimmung unterworfenen Künstler zugute halten mußte? Zu den Schwächen, derentwegen es eben den Arbeitsbienen überlassen bleiben muß, für die „seligen

und es hingegeben in die vordersten Reihen der Tapfersten, der Helden vom Isonzo. Und aus den Feldpostbriefen, die in den Tagen der kätglichen Raft von den Mannschaften des Regimentes geschrieben werden, aus den Briefen, welche Offiziere des Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 26 an die Angehörigen gefallener Mannschaftepersonen des Regimentes richten, scheint hervorzugehen, daß gerade in diesem Regimente ein ganz besonders warmherziges Verhältnis zwischen Offizieren und den ihnen unterstellten Mannschaften herrscht, daß mit dem Haffe gegen den Verräter, der sie alle entflammt, die wärmste Liebe zueinander einhergeht im gleichen Schritt. Sechszwanziger-Briefe in unserem heutigen Blatte, die nur ein Ausschnitt aus dem breiten, vollen Leben sind, legen für dieses krieggeborne Verhältnis berebtes Zeugnis ab. Liebe und Vertrauen der tapferen Mannschaft zu den tapferen Offizieren, deren beispielgebendes, voranleuchtendes Verhalten, ihre Sorge um die Lebenden und ihr warmes Mitfühlen mit den Angehörigen der Gefallenen, das schlingt ein eisernes Band um das ganze Regiment, wohl zehnmal stärker, als das Band der Disziplin allein es vermöchte, und aus solchen Stimmungen, aus solcher Hingebung an die Gesamtheit, aus solcher Zulassung des feindwärts gewandten Viribus unitis entspringen jene Kraftquellen, die von diesem Marburger Hausregimente ausströmen mit elementarer Wucht. Die Alpenländer allzeit voran, ihr Ruhmeskranz glänzt wie nie zuvor im Kampfe gegen den türkischen Verräter jenseits der Alpen und wie einst der Stamm der Schwaben im alten Deutschen Reich, tragen die Regimenter unserer Alpenlande dem Heere voran das Reichspanier! N. J.

### Vollständiges Nachgeben Griechenlands?

#### Beugung unter das Bierverbandsjoch?

Paris, 26. November. (Tel. d. R.)

'Petit Parisien' bemerkt, daß die Antwort Griechenlands auf die Note des Bierverbands äußerst schnell erfolgte und daß Ministerpräsident Skuludis in fast allen Punkten Genugtuung gewährt habe.

Das Blatt führt aus: Es handelte sich zunächst darum, einer etwaigen Entwaffnung der französischen, englischen und serbischen Truppen vorzubeugen, ferner darum, den Gebrauch der Eisenbahnen des Salonikier Reges wieder zu gewinnen, deren Benutzung durch die Versammlung der griechischen Streitkräfte

in Saloniki teilweise ausgeschlossen war. Drittens handelte es sich darum, daß diese Ansammlung griechischer Streitkräfte um Saloniki einer vernünftigen (!) Verteilung auf verschiedenen Punkten der Grenze Platz mache. Betreffend dieses dritten Punktes erteilte Ministerpräsident Skuludis die gestrige Antwort. Bezüglich des letzten Punktes gab er mehr als Worte, zumal die Auseinanderziehung der Truppen bereits begonnen hat. Man braucht das erreichte Ergebnis nicht aufzubauschen, es scheint indessen annehmbar.

Wenn sich die Sache wirklich so verhält, wie das Pariser Blatt sagt, dann sind die Antwort und die Taten des griechischen Ministerpräsidenten Skuludis für den Bierverband wirklich sehr 'annehmbar', denn dann wäre ja alles erfüllt, was der Bierverband verlangt, bis auf eine aktive militärische Beteiligung Griechenlands am Kriege zugunsten des Bierverbandes und von der Neutralität Griechenlands bliebe eigentlich nichts mehr übrig. Franzosen, Engländer und Serben dürften von Griechenland aus unsere Truppen angreifen, dürften Griechenland als ihr Operationsfeld betrachten und wir dürften nicht einmal zurückschießen! Wenn sich die griechische Regierung wirklich derart vor dem Bierverbände gebeugt haben sollte, dann wäre es gar nicht einzusehen, warum Veniselos gehen und dem Skuludis weichen mußte; dann hätte ja Veniselos bleiben können! Aber man wird dennoch abwarten müssen, ob die Ausführungen des Pariser Blattes sich als stichhältig erweisen.

#### Ritchener in Italien.

Auch im italienischen Hauptquartier.

Mailand, 26. November. (R.) Dem 'Secolo' zufolge traf Lord Ritchener mit einem Gefolge von 18 Personen in Rom ein. Nach Besprechungen mit Ministern soll Ritchener das italienische Hauptquartier besuchen.

#### Französisch-rumänische Besprechungen.

Rom, 26. November. (R.) Der französische Botschafter Barrere, welcher in den letzten Tagen häufig Besprechungen mit dem rumänischen Gesandten Prinzen Ghika hatte, ist nach Paris abgereist.

#### Französische 8 Milliarden-Kredite.

Paris, 26. November. (R.) Finanzminister Ribot legte der Kammer einen Gesetzentwurf auf Eröffnung vorläufiger Kredite in der Höhe von 8172,817.000 Francs für das erste Viertel des Jahres 1916 vor.

#### Lord Goschens Sohn freigelassen.

Berlin, 26. November. (R.) Leutnant Goschen, der Sohn des früheren englischen

Botschafters, der eine schwere Kopfwunde erlitten hat und in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten war, ist auf Grund einer allgemeinen Verständigung mit der englischen Regierung über die Entlassung kriegsdienstuntauglicher Kriegsgefangener kürzlich freigelassen worden und über Holland nach England heimgereist.

### Einschränkung von Milchverbrauch.

#### Eine wichtige Ministerialverordnung.

Wien, 26. November. (Tel. d. R.)

Die herrschende Milchknappheit und die Notwendigkeit, den Milchbedarf der Kinder, der stillenden Mütter und Kranken unter allen Umständen zu sichern, veranlaßte die Regierung, durch eine morgen im Reichsgesetzblatte und in der Wiener Zeitung zur Verlautbarung gelangende Ministerialverordnung eine Reihe von Maßnahmen zu treffen, die den Zweck verfolgen, durch Einschränkung der Milchverwendung für Luxus- und technische Zwecke möglichst große Mengen von Vollmilch für den allgemeinen Konsum zu erhalten. Demgemäß wird der Verkauf von Rahm jeder Art, die Verwendung von Milch und Rahm zu gewerbemäßiger Erzeugung von Schokolade, Zuckerwaren, wie Bonbons, Karamellen u.dgl., zur Zubereitung von Farben und zur Verarbeitung für technische Zwecke anderer Industrien, soferne nicht in letzter Hinsicht das Handelsministerium eine Ausnahme gestattet, verboten. Ferner wird das Verbot der Erzeugung und des Verkaufes von Schlagobers, sowie das Verbot der Verwendung von Milch zu gewerbemäßiger Erzeugung von Gefrorenem, welche Verbote bisher nur in einigen Gebieten bestanden haben, auf alle Kronländer ausgedehnt. Die Verwendung von Vollmilch zur Verfütterung von Kälbern und Schweinen, die älter als sechs Wochen sind, wird verboten, die Erzeugung von Käse auf die im Vorjahre erzeugte Menge reduziert und die politischen Landesbehörden ermächtigt, eine weitergehende Einschränkung der Käseerzeugung zu verfügen. Der politischen Landesbehörde wird auch das Recht eingeräumt, zur Bekämpfung der Milchknappheit auch die Verabreichung von Milch, die Verwendung von Milch zur Zubereitung von Getränken und die Verabreichung von solchen Getränken in Gast- und Schankgewerbebetrieben allgemein oder in einzelnen Bezirken und Gemeinden während bestimmter Stunden, insbesondere der Nachmittagsstunden, zu verbieten. Um erforderlichen Falles den Bedarf der Kinder, der stillenden Mütter und Kranken zuverlässig decken zu können, wird gleichzeitig den politischen Landesbehörden das Recht eingeräumt, zu diesem Zwecke unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse geeignete Maßnahmen zu treffen oder hierzu die politischen Behörden zu ermächtigen.

Seher" zu sorgen und ihnen jenen idealen Kulturstaat zu schaffen, in welchem sie als die Begnadeten gedeihen sollen? So wollte sie in ihrem abgeschlossenen Erdenviertel ja den Kampf verstehen, der draußen ausgefochten wurde, und in ihrem stillen Wirken zur "Befreiung" des Vaters glaubte sie sich eins mit einem edlen Stürmer, der sich das öffentliche Eintreten für die Stiefkinder des Glückes zur Lebensaufgabe gemacht hat. Daß ihm die widrigen Verhältnisse die Betätigung seines Talentes verwehrten, hätte sie ohne die Linderung, die ein Schmerz in der Erfüllung der Tagespflicht findet, längst verbittert und vergrämt. Nur darüber hatte sie eine Zeitlang den Kopf sinken lassen: daß sie und er sich selbst über seine Fähigkeiten vielleicht täuschten. Wenn er den großen Ruf nicht in sich trüge? Sodann hatte sie sich an der Einsicht ausgerichtet, daß sie umso mehr dazutun müsse, die Entscheidung darüber herbeizuführen, und ihre stets lebendige Sorge ging fortan darum, ob der Vater die Kraft des Ausharrens besitze, bis sie genug erübrigt hätte, um ihm sagen zu können: Jetzt wirf die Brotarbeit von dir, die dir die Schwingen lähmt, zieh' frei und ungebunden nach dem Lande deiner Sehnsucht! Schönhags Auftrag an den Silberrestaurator hatte sie ihn nicht annehmen lassen wollen, aus dem unklaren Gefühle, daß er durch solche angebahnte Verbindung mit einem weiteren und besser zahlenden Kundenkreis endgültig gefesselt werden könnte; sie spürte, daß es ihm bei seinen Jahren dann doppelt schwer fallen müßte, seinen

künftigen selbständigen Werken die Anerkennung zu erringen. Aber da hatte sich der arme Mann an die Hoffnung geklammert, daß ihm Schönhag aus Verwandtschaftsrücksichten "ein Tuschulum zum freien Schaffen" einräume, und seinem Notschrei, er erkenne darin die letzte Möglichkeit, hatte sie nachgeben müssen.

Nun war man am Orte, und nun sah es aus, als übe er eine ganz unvorhergesehene, eine unheilvolle Wirkung auf den Vater. Und vielleicht auch — auf sie selber. Es mußte wahrlich "von diesen Wänden" ausgehen. Mit jedem Schritt durch das alte Schloß hatte sie empfunden, daß — ja, daß sie "nicht hierher gehöre", wie sie sagt. Doch es lag noch ein tieferer Sinn darin. Sie fühlte sich hier ganz sanft und allmählich, aber unablässig und unwiderstehlich aus ihrer fernnaiven Weltanschauung gedrängt.

Ihre Begriffe von der Unzulänglichkeit der bestehenden Gesellschaftsordnung und der Möglichkeit ihrer Verbesserung begannen sich zu verwirren. So ein Feudalschloß spricht eine ganz eigene Sprache, eine steinerne Sprache, gegen die die eiserne der Rede und die papierene der Programme nicht aufzukommen vermag. Sie verspürte zum ersten Male mit erschütternder Deutlichkeit den Unterschied zwischen aneinandergeräumten Quadern der Tatsachen und ihrem Gedankengebäude. Rasch wie die Ranken der Schlinggewächse überklettern immergrünende Ideen die Mauern, aber es braucht mehr

als eine Samengeneration solchen Ephesus, sie in ihrem Gefüge zu lockern.

Als Hobrecht ziemlich spät am Vormittag sein Schlafkabinett verließ, fand er Marta im Eingangsalon schon vollauf beschäftigt — inmitten eines Bustes von Altentüchern, die Papi Schönhags Sammlerwut auf Grünau zusammengetragen hatte. Es sah aus wie in einer Trödelbude.

"Was, du bist schon an der Arbeit?"

"Wie du siehst", seufzte sie. "Wenn man's Arbeit heißen kann, sich von einer Viertelstunde zur anderen ihre Erfolglosigkeit klarzumachen. Ich weiß noch immer nicht, wo anfangen."

Er trat näher und betrachtete sich die über Tische, Stühle und Schragen ausgebreiteten Gewebereste, die einmal Wandteppiche gewesen sein wollten.

"Das sind ja lauter Lumpen und Fetzen, für die kein Althändler mehr einen Pfifferling gäbe."

"Höchstens drei, vier Stücke, die überhaupt noch Widerstand leisten, und wenn ich an denen nur die Mottenschäden stopfen will, brauche ich Monate. An eine Ergänzung der Bildbruchstücke ist nicht zu denken."

"Meiner Seel', das gehört kurzweg auf den Mist!"

"Und sieh dir einmal deine Bilder an!"

Er tief den Blick die Wände entlang gehen, wo ein Gemälde neben dem andern lehnte, wiegte den Kopf auf den Schultern und nahm dann eines von den kleineren zur Hand.

(Fortsetzung folgt.)

## Marburger Nachrichten.

**Kriegsauszeichnung.** Der I. u. I. Oberarzt i. R. Alfred Reiter, Chefarzt des Spitalzuges A. des souveränen Malteser-Ritterordens und früherer Chefarzt des I. u. I. Inf.-Reg. Nr. 47 wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde mit dem Signum laudis ausgezeichnet. — Einjährig-Freiwilliger Fritz Schimm, Sohn des kaiserlichen Rates Dr. Schimm in Marburg, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

**Selbentod.** Im jungen Alter ist wieder ein Sohn eines Marburger Elternpaares, Franz Leitner, der dem Marburger Hausregimente I. R. Nr. 26 angehörte, gefallen. Für das Verhältnis, welches im Regimente zwischen Offizieren und Mannschaften herrscht, legt der Brief Zeugnis ab, welches Herr Hauptmann B a u p o t i c an die Eltern des Gefallenen, Marburger Südbahnerfamilie, richtete. Das Schreiben lautet: „Hiemit muß ich Ihnen die traurigste Mitteilung machen, daß Ihr Sohn, der Infanterist Franz Leitner, am 10. November um 5 Uhr 15 Minuten nachmittags sein junges, kampfbegeistertes Leben fürs Vaterland geopfert hat. Mitten im Kampfgewoge traf ihn eine Feindeskugel in den Kopf und führte das allzufrühe Ende eines Kameraden herbei, dessen sonniges, heiteres Wesen, dessen nie versiegender goldener Humor stets aufmunternd auf alle einwirkte. Wir liebten ihn, sein lebensfrohes Gemüt und seine stete jugendliche Heiterkeit. Wir trauern mit Ihnen; es ist jedoch eine stolze Trauer, die wir empfinden und die wir gerne auf Sie übertragen möchten. Sie können ehrlieh stolz auf Ihren Franzl sein, der trotz seiner Jugend und bei all seiner Daseinsfreude ein entschlossener, mutiger, ernster Soldat war. Ein junger Held!“

**Die Verwundung des Obersten Schinnerer des I. R. Nr. 26.** Der Stabsfeldwebel Johann Stanitsch schrieb aus dem Felde an seine Angehörigen in Marburg u. a.: Unser vielgeliebter Herr Oberst wurde zu unser aller Leid von einer feindlichen Kugel am Kopfe schwer verwundet und mußte aus der Front zurück. Das gesamte I. R. Nr. 26 hat diesen Verlust seines geliebten, tapferen und seelenguten Kommandanten tief empfunden, denn er war wirklich ein Vater seiner Soldaten. Ich wurde vom Bann auserselbst, unserem lieben Kommandanten in seinen schweren Stunden Trost zu bringen und ihm die Liebe und die Anhänglichkeit aller seiner Soldaten auszudrücken. Mit einem großen Strauß von Rosen und anderen Blumen, die hier im Süden jetzt noch vorhanden sind, machte ich mich zu ihm auf den Weg, begleitet vom Donner der schweren Geschütze und von feindlichen Fliegern umkreist. Mit inniger Freude und bewegtem Herzen nahm unser geliebter Kommandant die Blumen, dieses Zeichen der Huldigung, entgegen; sichtlich gerührt, dankte er mir für die treue Anhänglichkeit seiner Soldaten. Von seiner lieben Gemahlin treu gepflegt, ist er bereits außer Lebensgefahr und wird uns, so Gott will, erhalten bleiben; dies ist unser heißer Wunsch. Fest und treu steht das stramme Regiment in der Front und voll Zuversicht und ohne Furcht blickt es dem verhassten Feind ins Auge bis zu seiner endgiltigen Niederbringung.

**Marburger-Soldatentag 1915.** (Fünfter Spendenausweis.) Widmung der hiesigen Evangelischen Gemeinde R. 372.64 als Ergebnis des Kirchen-Konzertes vom 15. November, je 100 R. spendeten: Alfred Ritter von Hofmann auf Schloß Rothwein, Herr F. S. Tautscher und die Marburger Molkerei-Genossenschaft, der Lehrkörper der I. I. Staats-Realschule 64 R., je 20 R. die Herren Dr. Ludwig Mahner, evangelischer Pfarrer, Christian Voller und Sohn, Dr. Dekar Filasferro, Georg Thurn und Rudolf Novak, je 10 R. Seminar-Direktor Josef Bidansel, Herr Moritz Löwinger und Spiritual Rudolf Janzic, 5 R. Herr Johann Biffanz, je 2 R. die Herren Edmund Randolin,

Hugo Boldmar, Josef Hermann, Georg Reitingger, Franz Schell, Karl Montag, Josef Stern, Anton Hofbauer, H. Pöschel, Raimund Zwirn, Josef Rapoc, die Frauen Rosa Ulbrich, Paula Werbzig, Agnes Pösch, Maria Kollnig, Pauline Schupp, Amalie Bertnik, Johanna Bollgruber, je 1 R. spendeten die Herren Franz Opelta, Rudolf Blalovic, August Schum, M. Reisp, Johann Krois, Vinzenz Krasser, Johann Kovacic, Johann Persa, A. Lucher, M. Lorger, Johann Rohut und Josef Snuderl, die Frauen Marie Löschner, Rosa Slavic, Helene Roscher, Margarete Kirbisch, Adelheid Neubert, Marie Plotz, Margarethe von Fladung, Marie Klausch und Marie Hirschmann. Höhe des 5. Spendenausweises R. 928.64.

**Vom Kriegshilfsbüro.** Siegesfahnen sind es, welche das Kriegshilfsbüro diesmal anbietet. In der Größe von 35 mal 48 Zentimeter und 80 mal 120 Zentimeter an einer Stange von ein oder zwei Meter Länge mit goldenem Knauf und bunten Quasten bilden die Fahnen in den österreichischen, ungarischen, deutschen und bulgarischen Farben einen prächtigen Fensterschmuck. Eine an den kleineren Fahnen befestigte, in Oesterreich-Ungarn und im Deutschen Reich gesetzlich geschützte finnreiche Vorrichtung ermöglicht die Anbringung der Fahnen an jedem Fenster, mag dasselbe nach außen oder nach innen zu öffnen sein. Diese Fahnen geben nicht nur Gelegenheit, der Freude über die Erfolge unserer tapferen Truppen sowie unserem Patriotismus anlässlich des bevorstehenden Regierungsjubiläums unseres geliebten kaiserlichen Ausdruck zu verleihen, sondern auch zu dem immer mehr in Anspruch genommenen Fonds der offiziellen Kriegsfürsorge beizusteuern. Möge sich die Bevölkerung, die während der bisherigen Dauer des Krieges den größten Opfermut bewiesen hat, auch noch an dieser Aktion beteiligen und heute schon durch Ankauf dieser Fähnchen zur Unterstützung unserer Streiter, der kranken und verwundeten Krieger, ihrer Angehörigen, beziehungsweise ihrer Witwen und Waisen beitragen. Der Preis der Siegesfahnen beträgt für die Kleinen 35 mal 48 Zentimeter R. 1.10, mit Ausstechvorrichtung R. 1.20. Die türkischen Fahnen in der gleichen Größe sind um 30 Heller höher. Die großen Fahnen in der Größe 80 mal 120 Zentimeter kosten R. 4. Die Fahnen sind in der Vertriebsstelle des Kriegshilfsbüros des I. I. Ministeriums des Innern, Tegetthoffstraße 13 im Modewarenhaus Kofoschinegg erhältlich und es wäre zu wünschen, wenn anlässlich der Regierungsjubiläumfeier am 2. Dezember Fenster, Balkone usw. recht zahlreich mit diesen Fahnen geschmückt werden würden. Auf Bestellung mittels Postkarte werden die Fahnen kostenlos ins Haus zugestellt.

**Kaiserpanorama.** Die interessanten Bilder: Semlin, Belgrad, Turn-Severin sind noch bis morgen abends zu sehen. Ab Montag kommen Aufnahmen vom galizischen Kriegsschauplatz, u. z. Neu-Sandec und das Schlachtfeld von Vimanova zur Besichtigung, welche Bilder sicher zahlreichen Besuch finden werden.

**Impfung.** Morgen Sonntag nachmittags 2 Uhr findet im Knabenschulgebäude Nr. 4 am Gergierplatz die öffentliche Impfung statt.

**Unter-Marklersdorfer.** Beim Laubenvirt in Meudorf gelangt morgen, Sonntag den 28. November, Unter-Marklersdorfer Rotwein, der bekannte Niederösterreich Wein, zum Ausschank. Wir verweisen auf die diesbezügliche Anzeige in der heutigen Nummer unseres Blattes.

**Spende.** Herr Oberlehrer Jakob Gorschat widmete statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Marie Sieberer, Oberoffizialswitwe, für hinterbliebene Witwen und Waisen Gefallener 10 Kronen.

**Teetesselfzeichnung.** Für unsere Südwestarmeen wurden Geldspenden gesammelt durch Fräulein Albine Kof, Marburg: Frau Alma Franz R. 20, Dr. Kofel 10, Dr. Faleschini 10, Dr. Anton Medwed 10, Frau E. Fajschmann 5, Frau

Antonie Schinko 5, in kleinen Teilsommen 32.40 R., zusammen 92.40 R. In der offiziellen Verkaufsstelle des Kriegsfürsorgeamtes des I. I. Kriegsministeriums, Tegetthoffstraße 13 wurden für die Teetesselfammlung gezeichnet: Oberltnt. Baron Franz Ottenfels R. 20, Frau Thea Suppanz, Gutsbesitzerin 20, Exportgesellschaft Matheiz, Suppanz u. C. 20, Beamten-Schaft der Exportgesellschaft Matheiz, Suppanz u. C. 20, zusammen R. 80. Im Ganzen wurden bisher in Marburg durch die offizielle Verkaufsstelle R. 2012.10 abgeführt und es ist zu wünschen, daß noch zahlreiche Spenden für die Teetesselfammlung einlaufen, da noch eine große Anzahl solcher Teetesself erforderlich ist.

**Inuige Bitte für arme Kinder.** Das Christkind in den städtischen Kindergärten richtet an das goldene Herz der Marburger Bevölkerung die innige Bitte, auch zu den 2. schweren Kriegswinter nachten der bedürftigen Böglinge gütig zu gedenken. Im Kreise ihrer mehr vom Glück begünstigten Spielgenossen harren zahlreiche arme kleine sehnsüchtig des Christkindleins, hoffend, es werde ihnen die so nötigen Schuhe oder warme Kleidungsstücke bescheren, damit sie nicht im strengen Winter dem lieben Kinderheim fern bleiben müssen. Dort finden sie jederzeit ein warmes Zimmer, werden liebevoll behütet und erzogen, während die Eltern ihrem fargen Verdienste nachgehen können. Von vielen dieser herzigen Kleinen steht der Vater im Felde, wenn er nicht gar Kriegsgefangener oder im Kampfe für das Vaterland gefallen ist. Alljährlich hat der Wohltätigkeitsinn edler Kinderfreunde und Gönner der städt. Kindergärten für die Weihnachtsfreude der bedürftigen Böglinge gesorgt. Möge er auch in dieser harten Zeit nicht versagen, eingebend des schönen Heilandeswortes: „Was ihr einem von diesen Kleinen tut, das habt ihr mir getan!“ Da von einer öffentlichen Sammlung abgesehen wird, nehmen gütige, freiwillige Spenden dankbar entgegen: Die Leitungen der städt. Kindergärten I, Stadt, Schmiederergasse 26, II, Melling, Humboldgasse 3, III, Magdalenenvorstadt, Berggasse 6.

**Käse- und Butterangebot.** Der Stadtrat hat neuerdings Offerte auf zwei Waggons hoch prima Emmentaler zum Preise von 400 R. ab Borarlberg, sowie auf schwedische Butter, höchstens ein Prozent gesalzen, zum Preise von 754 R. ab Wien erhalten. Auskünfte beim Stadtrat, Zimmer 6.

**Amerikanische Lieferungen.** Von seinem Neu-Yorker Korrespondenten wird dem Hamburger Fremdenblatt (Nr. 305 vom 3. November v.) geschrieben, daß folgende amerikanische Firmen ablehnten, Kriegsmaterial an unsere Feinde zu liefern: Singer-Maschinenfabrik Neu-York; American Cash Register Co. Dayton, Ohio; Burroughs Adding Maschine Co. Detroit Mich; Electro Steel Co. Pittsburg, Pa; Gerdes Co. Neu-York; International Harvester Company.

**Pfadfindertorps Jung Marburg, 1 Zug.** Die Pfadfinder versammeln sich Morgen zwecks Uebung um halb 2, Rärntnerstraße 27.

**Theaternachricht.** Heute wird die beliebte Operettenneuheit 'Die Kinolönigin' zum sechsten Male aufgeführt. — Sonntag nachmittags gelangt der lustige Schwank 'Infanterist Pflaume' mit Herrn Fritz Olbat in der Hauptrolle bei ermäßigten Preisen zur Aufführung. — Sonntag abends wird die melodienreiche Operette 'Eva, das Fabrikmädel' zum letzten Male in dieser Spielzeit aufgeführt. — Dienstag, den 30. November geht das stimmungsvolle Lustspiel 'Barbaren oder die Deutschen kommen' zum letzten Male in Szene. — Mittwoch, den 1. Dezember findet zur Feier der 66. Wiederkehr des Tages des Regierungsantrittes Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I. eine Festvorstellung statt. Den gesamten Reingewinn dieser Vorstellung widmet die Direktion dem Marburger Soldatentag 1915. Aufgeführt wird außer dem patriotischen Festspiele 'Mit vereinten Kräften' von A. Rechiniz das Lustspiel 'Die goldene Eva' von Koppel-Gäfeld und Franz von Schönthan. Auch wird an diesem Festabend die Kapelle des Ersatzbataillons des I. u. I. Inf.-Regt.

## Die beste Kriegsmehlspeise

für Kinder und Erwachsene bereitet man aus Doktor Detter's Puddingpulver á 20 S. ein halber Liter Milch und 5 Dekag. Zucker, dem man auch Balleben noch 1—2 Eier hinzufügen kann.

Diese Puddings bilden infolge ihrer Zusammensetzung eine ebenso wohlschmeckende, als nahrhafte — insbesondere Knochenbildende — Mehlspeise und haben den großen Vorzug, von den Kindern immer wieder mit Wonne verzehrt zu werden. Eine reiche Abwechslung kann man durch die verschiedenen Geschmacksarten, wie Vanille, Mandel, Schokolade schaffen, oder durch verschiedene Früchte und Frucht-säfte, die man dazu serviert. Die Kinder essen die

Puddings des Mittags als Speise und des Abends vor dem Zubettgehen. Mit 1 1/2 Liter Milch gekocht statt mit einem halben Liter erhält man eine sehr ausgiebige delikate Milchsuppe mit Fruchtgeschmack. Dr. Detter's Puddingpulver sind sehr billig und leicht und schnell zuzubereiten. Gebrauchsanweisung auf jedem Paket. Überall vorrätig, wo man Doktor Detter's Backpulver führt.

Nr. ... unter der Leitung des Kapellmeisters Hans Peschta mitwirken und auserlesene Musikwerke von Rätz, Arndt und Lechetzky zum Vortrag bringen. — Die komische Oper 'Zigeunerbaron' ist in Vorbereitung.

**Das Marburger LZM. Nr. 26 im Felde.** Von der Südwestfront wurde der 'Marburger Zeitung' geschrieben: Vom strammen LZM. 26. Kein Mensch kann sich ein Bild davon machen, wie es in unserem Abschnitte aussieht, besonders bei Regen, der seit dem 5. November fast täglich herabfällt; am 16. November gab es sogar Schnee. In stockfinsternen Nächten, im ärgsten Regenguß, liegen die Braven auf den Dächern ihrer Deckungen und horchen, ob sich nicht der welsche Schuft anschleicht; aber er fürchtet die steirischen Bajonette und Gewehrkolben. Durch List oder Ueberumpelung gelingt es ihm noch weniger, denn alles ist stets auf den Posten. Bis zum Drahthindernis lassen wir ihn ja kommen und schießen früher gar nicht, aber dann: Wehe, wenn wir losgelassen! Nur Zurücklaufen haben wir gezählt und kaum fünfzig ist es gelungen, mit heiler Haut davonzukommen; alles wird niedergemacht! In der Nacht, im ärgsten Artillerie- und Gewehrfener kommt der „Vater“ unseres Bataillons, Hauptmann R. „Nachschau“ halten, wie es seiner Kompanie geht. Dort eine Belobung, da ein gutes Wort, Trost für einen Verwundeten und so geht es fort. Indem glänzt das Auge vor Freude und Stolz über die Uner-schrockenheit und Kaltblütigkeit des guten Bataillon-kommandanten. So vergeht die Nacht und der Morgen, abwechselnd mit Besuchen unseres toll-kühnen Kompaniekommandanten

der ohne Gefahren zu achten, mit dem Stutzen in der Hand den Bereich der Kompanie vor dem Drahthindernis abgeht, um sich selbst davon zu überzeugen, ob keine Schleichpatrouille Sprengröhren oder dgl. Dinge gelegt hat. Nach 10 Tagen kommt die Ablösung und wir können rasten, uns reinigen und erholen. Da wird gesungen und man achtet nicht mehr darauf, wenn die Granaten uns besuchen kommen. Aus entlegenen Ortschaften holt man sich ein echtes Tröpfel Dalmatiner Rotwein und bei Kartenspiel und Gesang vergeht die Zeit, bis man wieder in Stellung kommt. Freilich schmilzt mit jedemmale das Häuflein der Kameraden zusammen, doch frohgemut wandert man mit guter Siegeslaune, für die stets der kleine Gaißer sorgt (wer kennt ihn nicht in Marburg?), wieder hinauf. Ein Brief des zur Zeit auf Kranken-urlaub weilenden, kürzlich mit dem Verdienstkreuz ausgezeichneten Kompaniekommandanten Oberleutnants K o l a i l spornte die wieder zu neuen Taten an. In diesem Briefe hieß es: „An meine brave Soldaten! Leider nicht in Eurer Mitte, drängt es mich, meiner braven Kompanie aus weiter Ferne Dank zu sagen für ihre heldenhafte Haltung in diesen schweren Tagen. Ich beglückwünsche Euch und Euren tapferen Kommandanten, Herrn Leutnant T zu Euren gewaltigen Erfolgen. Obwohl leider nicht selbst an der Spitze, weiß ich wohl, was Ihr gelitten und durchgemacht habt. Zum Schlusse rufe ich Euch noch zu: Bleibt weiter so brav, bleibt die stramme Kompanie! Ich wünsche Euch viel Kriegsglück...“ So kämpfen wir weiter für unser schönes Vaterland und nicht lange mehr wird es dauern, bis auch der welsche Verräter niedergerungen sein wird, denn — am Plateau von Doberdo san holt Steirer do!

**Im Gasthause zur Schießstätte** des Herrn Hein bei den Drei Teichen findet morgen Sonntag ein Konzert statt. Beginn 3 Uhr nachmittags.

**Drei Personen von einer stürzenden Feuermauer schwer verletzt.** In der Mühlgasse ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall, der leicht den Tod von mehreren Menschen hätte herbeiführen können. Das dem Besitzer Franz M a r t s c h i t s c h gehörende Haus in der Mühlgasse Nr. 15 brannte am 7. November nieder. Die Abräumungsarbeiten übernahm der Zimmermeister Josef K e t r e p. Am

25. November sah sich K e t r e p die Arbeiten an und bemerkte, daß die Feuermauer leicht umfallen könne, da sie nur von einem Paar herabgestürzter Balken gestützt wurde. Er erteilte nun dem Arbeiter Franz W a c k e r und dessen 16 Jahre alten gleichnamigen Sohn, beide in Thesen wohnhaft, die für K e t r e p an der Brandstätte arbeitet, den Auftrag, keine Abräumungsarbeiten vorzunehmen, da die Mauer einstürzen könnte; er werde diese Arbeit am 27. November mit den Zimmerleuten selbst durchführen. W a c k e r versprach, dies zu befolgen. Am 26. November aber wollte W a c k e r, entgegen dem erhaltenen Auftrage, mit seinem Sohne und dem ebenfalls in Thesen wohnhaften 14 Jahre alten Konrad S t a m p f l e r, dennoch die Balken, welche die Mauer noch stützen, wegreißen. Hierbei stürzte aber die Feuermauer um und verletzte die drei Arbeiter schwer, während der 10jährige Sohn des Besitzers M a r t s c h i t s c h am Kopfe leicht verletzt wurde. Die beiden W a c k e r und Konrad S t a m p f l e r wurden von der freiwilligen Rettungsabteilung ins allgemeine Krankenhaus gebracht; der junge M a r t s c h i t s c h wurde der häuslichen Pflege überlassen.

**Humoristische Vorträge in den Verwundetenpitälern.** Ueber Ansuchen des Roten Kreuzes in Wien wird Herr Direktor Otto Hofbauer aus Wien in den hiesigen Militärspitälern und Rekonvaleszentenheimen humoristische Vorträge halten, die bereits heute begannen. Die Vorträge werden kostenlos und in uneigennützigster Weise zur Erheiterung der kranken Soldaten abgehalten.

**Ausgeschriebene Tabaktrafik.** Die Tabaktrafik in Cilli, Kaiser Wilhelmstraße 61, ist zur Besetzung ausgeschrieben. Besuche um Verleihung der Trafik sind bis längstens 16. Dezember an die Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg einzureichen.

**Winter-Kurleben in Rohitsch-Sauerbrunn.** Man schreibt uns aus Rohitsch-Sauerbrunn: In ganz ungeahnter Weise hat sich diesmal in Rohitsch-Sauerbrunn ein Winter-Kurleben entwickelt. Durch die günstigen Verbindungen mit den Kriegsschauplätzen ist der Kurort als vorzügliche Erholungsstation für unsere rekonvaleszenten und ruhebedürftigen Krieger zu voller Geltung gekommen und es weilen auch ständig über Offiziere und Soldaten in den für den Winter wohl ausgestatteten Häusern und sie fühlen sich im gastlichen Rohitsch-Sauerbrunn ungemein wohl. Alle Kurmittel stehen den Kriegern zur Verfügung und es geht in Sauerbrunn jetzt zu, wie in der Saison zur Sommerzeit. Letzthin fand auch ein lustiger Abend statt, arrangiert von kunstfrohen Gästen selbst. Ganz besonders zeichneten sich aus: Kadett G r o ß (Vieder), Oberleutnant G r ä f (Klavier), Dr. P o i s e l (heitere Vorträge), Oberleutnant K e t o l n y (Vieder zur Laute) und schließlich das lustige Duo Oberleutnant Dr. v. M o r i t s c h und Oberleutnant B e d e r n j a l. Es war ein sehr gelungener heiterer Abend, der auch eine erkleckliche Summe für die Christbescherung rekonvaleszenter Soldaten in Rohitsch-Sauerbrunn einbrachte. Das Grazer Militärkommando entsendet zur Zerstreuung der Kriegsrekonvaleszenten in Rohitsch-Sauerbrunn recht oft die Militär-Musik von Cilli zu Wohltätigkeitskonzerten. So fanden Samstag und Sonntag auf dem Kurplatz Mittagkonzerte statt, während welcher sich auf den schönen Promenaden ein wahrhaft großstädtischer Corso entwickelte. An den Abenden fanden große Konzerte zu Gunsten der Kriegsfürsorge statt. Sowohl diesen, wie auch vorigen Sonntag, schloß sich an die Blazmusik ein erhebender militärischer Akt an. Vor der Säulenhalle des Kurhauses hestete Oberst H a b e r d i t z - S z a r t o r y den Kadetten J e z o v s c h e l und F a n t o n i die Tapferkeitsmedaillen an die Brust und feierte ihr Heldentum in markigen Worten. Es war ein unvergeßlich feierlicher Augenblick und alle Mitbewesenden fühlten sich vom Hauch der ernsten Zeit angeweht. So hat das Kurleben jetzt in Rohitsch-Sauerbrunn ein militärisches Gepräge und es wird für immer unvergeßen bleiben, welche hervorragende Rolle dieses

schöne steirische Heilbad in der Kriegsfürsorge übernommen und mit voller Hingabe durchgeführt hat.

**Ein neugeborenes Kind im Ofen verbrannt.** Aus Cilli wird unterm 25. November berichtet: Die Köchin Theresie H a n g l e r brachte in dieser Woche ein Kind zur Welt. Sie verheimlichte die Geburt und verbrannte es im Ofen. Die H a n g l e r wurde verhaftet und dem Kreisgericht Cilli eingeliefert.

**Klassenlotterie-Gewinn.** Auch in der vergangenen Lotterie hat sich das sprichwörtlich gewordene Glück der Geschäftsstelle Josef S t e i n, Wien I. Wipplingerstraße 21. Telegrammadresse „Glücksstelle“ abermals bewährt. Nachdem vor kurzem die Haupttreffer von K. 300.000, 100.000, 50.000 etc. in diese Geschäftsstelle gefallen waren, konnte dieselbe Geschäftsstelle in vergangener Lotterie abermals Haupttreffer von K. 100.000, 50.000 etc. den glücklichen Kunden auszahlen. Die Lose der ersten Klasse, deren Ziehung bald stattfindet, dürften bei dieser Geschäftsstelle sehr bald vergriffen sein und sollte sich jedermann seinen Bedarf rechtzeitig sichern.

**Eine Nacht unter Toten.** Fährlich J. B o l a v s c h e l schrieb der 'Marburger Zeitung' aus dem Felde unterm 22. d.: Vorbei sind wieder die Tage des zehntägigen, heißen Geschehens, das so manchen lieben Kameraden dahingerafft hat. Oft hatten mich die von gegenübe aufs Korn genommen, wenn ich über das freie, ungedeckte Terrain ging; die Kugeln sausten um uns, so daß mancher neben und hinter mir sank, verwundet, tot, — ich entkam ihnen stets. Ein Granatsplitter zertrümmerte mir am Körper meinen Trieder, ich selbst bekam nur einen tüchtigen Stoß. In dunkler Nacht lag ich dann in der Schwarmlinie, mitten zwischen anderen, die auch am Boden lagen. Ich glaubte sie seien eingeschlafen und rüttelte sie, um sie zu wecken, ich wollte sie nach vorne führen; doch sie rührten sich nicht mehr, es waren lauter Tote! Jetzt haben wir wieder für ein paar Tag Ruhe und da habe ich Muße, wieder die Marburger Zeitung zu lesen.

**Durch ein scheues Pferd getötet.** Am 24. d. ereignete sich in Marburg ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der beim Schlossbesitzer Martin S a b a v n i t in Langental bei Leutschach bedienstete Kutscher Andr. A n t o l o v i c fuhr am 24. d. mit einer mit einem Pferde bespannten Kutsche zum Hauptbahnhofe, um dort seinen Dienstgeber abzuholen. In der Nähe des Bahnhofes wurde das Pferd scheu und ging längst der Tegetthofstraße — Burgplatz — Burggasse durch. A n t o l o v i c stürzte in der Tegetthofstraße von der Kutsche und verletzte sich am Hinterhaupte und an den Händen. In der Burggasse wollte ein älterer Mann das scheue und bereits ohne Kutsche dahergaloppierende Pferd auffangen, wurde aber vom Pferde überrannt und zog sich nach Aussage des Arztes schwere innere Verletzungen zu. Im bewußtlosen Zustande wurde er von der Rettungsabteilung ins allgemeine Krankenhaus gebracht. Dort starb er am 25. d. an den Folgen der Verletzungen. Nachträglich wurde festgestellt, daß der Getötete mit dem beim Lebzelter Johann G e r t in der Burggasse bediensteten Knechte Johann F e r t identisch ist.

**In der Genesungszeit** wie nach Blutverlusten oder Operationen, auch in Zeiten besonderer Anstrengungen und Aufregungen ist Sanatogen das ideale Mittel, den Kräfteverbrauch rasch und sicher wettzumachen. In wissenschaftlichen Abhandlungen und brieflichen Gutachten von 21.000 Ärzten wird anerkannt, daß Sanatogen dem erschöpften Organismus die zur Neubelebung, zur Hebung seiner Kräfte und Leistungen notwendigen Stoffe zuführt. Daher ist es auch ebenso für unsere in den Lazaretten liegenden Verwundeten und Kranken, wie für die Krieger draußen im Felde zur Kräftigung und Erhaltung ihrer Gesundheit und Widerstandskraft von gleich großer Bedeutung. Feldpostbriefpackungen sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Wir verweisen ausdrücklich auf der heutigen Nummer



Überall zu haben.

## Schicht-Wäsche — Kriegs-Wäsche

billigste, schonendste und wirksamste Waschart:

Weiche die Wäsche mit Wasch-Extrakt „Frauenlob“ einige Stunden oder über Nacht ein. Wäsche dann wie gewohnt weiter. Nur wenig Seife — am besten Schicht-Seife, Marke „Hirsch“ — ist noch nötig, die schönste Wäsche zu erzielen.

**Erspart Arbeit, Zeit, Geld und Seife.**

Dmivol ist das beste zum Reinigen der Hände und zum Scheuern in Küche und Haus.

Beiliegenden Prospekt der Sanatogenwerke Bauer und Cie., Berlin SW. 48, womit auch belehrende Broschüren angeboten werden.

### Letzte Drahtnachrichten. Unsere Kriegsschauplätze.

Wien, 27. November. (R.-B.) Amtlich wird heute verlautbart:

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Artillerie- und Angriffstätigkeit der Italiener erstreckte sich gestern auf die ganze Küstendänische Front. Vorstöße gegen unsere Stellungen auf dem Arzli vrh und südlich dieses Berges wurden teils im Handgemenge, teils vor den Hindernissen unter schweren Verlusten des Feindes abgewiesen. Vor dem Tolmeiner Brückenkopf hielt unsere Artillerie jeden Angriffsversuch nieder. Auch bei Plava griffen die Italiener vergebens an.

Am heftigsten waren die Kämpfe am Görzer Brückenkopf. Bei Slavija schlugen Abteilungen des dalmatinischen Inf.-Regt. Nr. 22 sechs feindliche Stürme blutig ab. Das gleiche Schicksal hatten starke Angriffe gegen Pevma und die Podgorahöhen.

Die Stadt Görz steht unter andauerndem Feuer schwerer Kaliber. Einer unserer Flieger brachte im Luftkampfe einen feindlichen Doppeldecker zum Absturz nach San Lorenzo di Mofa, wo das italienische Flugzeug durch unsere Artillerie zusammengeschossen wurde.

Im Abschnitt der Hochfläche von Oberdo endete das Gefecht am Nordhange des Monte San Michele mit der vollen Behauptung unserer Kampffront. Am Südhange des Berges gerieten die feindlichen Angriffsbewegungen schon in unserem Geschützfeuer ins Stocken.

An der Tiroler Front wurden vereinzelt Angriffsversuche in den Dolomiten vereitelt.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:  
v. Hüfer, Feldmarschall-Leutnant.

#### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 27. November. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 27. November.

Auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz keine wesentlichen Ereignisse.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben das Gelände südwestlich von Mitrowiza bis zum Klina-Abschnitt vom Feind gesäubert. Die Zahl der bei und in Mitrowiza gemachten Gefangenen erhöht sich um 1700. Westlich von Pristina sind die Höhen auf den linken Sitnicaufer von deutschen Truppen besetzt. Weitere 800 Gefangene fielen in unserer Hand.

Südlich der Drenica haben bulgarische Truppen die allgemeine Linie Golea-Stimlja-Fezerce-Bjubotin überschritten.

Oberste Heeresleitung.

#### Tirols Verteidigung.

Innsbruck, 27. November. (Tel. d. RB.)

Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat an den Landesverteidigungskommandanten von Tirol, den General d. R. Viktor Dankl, den nachstehenden Befehl gerichtet:

#### Befehl des Armeekorpskommandanten.

Es war mein lebhafter Wunsch, die tapferen Verteidiger Tirols an der Stätte ihrer Heldentaten aufzusuchen; die Inspektion im Bereiche des WK. hat meine hochgespannten Erwartungen im vollsten Maße erfüllt. Ich konnte mich von der zielbewußten, festen Führung, von dem verständnisvollen und harmonischen Zusammenwirken der Unterkommandanten, von den umsichtigen und umfassenden Vorjorgen zu Aufrechterhaltung der materiellen Schlagfertigkeit, von der brillanten Haltung und dem trotz schwierigster Verhältnisse vorzüglichen Geiste der heldenmütigen Truppen, endlich von der frohen Siegeszuversicht Aller überzeugen. Ich spreche daher Euerer Exzellenz, Ihren bewährten Mitarbeitern, sämtlichen Kommandos und allen tapferen Landesverteidigern meine vollste Anerkennung und meinen besonderen Dank aus. Dankbaren Herzens gedenke ich beim Verlassen des schönen Landes auch der patriotischen Bevölkerung. Mit aufrichtiger Rührung sah ich allerorts in den Reihen der zur Verteidigung des geliebten Vaterlandes herbeigeeilten Standesklößen, den ergrauten, mit Ehrenzeichen vergangener Ruhmestage geschmückten Veteranen neben dem — ihm an begeisterter Hingabe an die große Sache nicht nachstehenden hartlosen Jüngling. Mit großer Genugtuung konnte ich wahrnehmen, daß die lokale Bevölkerung Welschtirols mit den hiederer — ob ihrer dynastischen Treue altberühmten — Leuten der deutschen Gebiete wetteiferten, den Oberkommandanten der für Kaiser, König und Vaterland heldenmütig ringenden Armee festlich zu begrüßen. Besondere Verehrung bereitetete mir das freudige Jubeln der Schuljugend; ich erblicke darin ein erfreuliches Zeichen der patriotischen Erziehung, der Grundlage der glücklichen Zukunft.

Feldmarschall Erzherzog Friedrich,  
Armeekorpskommandant

Geleitworte des Generalobersten Erzherzogs Eugen.

Nach der Verlassung der Sionzofront mit Seiner k. u. k. Hoheit dem Armeekorpskommandanten Ende Oktober habe ich in meinem Befehle der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß unser Feldmarschall bei einer Besichtigung Tirols die gleichgünstigen Eindrücke empfangen werde, wie in den anderen Teilen der Südfont. Meine Erwartung wurde in vollstem Maße erfüllt. Ich beglückwünsche das Landesverteidigungskommando und die tapferen Verteidiger Tirols zu der im gestrigen Abschiedstelegramme Sr. k. u. k. Hoheit des Armeekorpskommandanten zum Ausdruck gebrachten besonderen Anerkennung und Belobung, die ich auch in den beiden anderen Armeebereichen der Südwestfront verlautbaren lassen werde.

Generaloberst Erzherzog Eugen.

#### Galizien und Bukowina.

##### Erhebung der Kriegsschäden.

Wien, 27. November. (Tel. d. RB.)

Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Wenn auch bei dem Fehlen jedweder Rechtsnorm eine Verbindlichkeit des Staates zum Ersatz der Kriegsschäden nicht besteht, so erscheint es doch erforderlich, schon jetzt den Umfang der an Privateigentum angerichteten Schäden festzustellen. Demzufolge wurden die galizische Statthalterei und die Bukowinaer Landesregierung beauftragt, in allen Gebieten dieser Kronländer, die vom Feinde frei sind, die erforderlichen Erhebungen einzuleiten, die vorläufig nur einem informativen Zweck dienen werden und eine möglichst vollständige Übersicht der im Lande angerichteten Schäden und der daraus resultierenden Wirtschaftslage zu liefern haben. Die Ermittlung der Kriegs-

schäden wird grundsätzlich nur über Anmeldung der Geschädigten erfolgen; die Frist für die Anmeldung ist bis Ende Dezember 1915 festgesetzt worden. Die Ermittlungen erfolgen durch die für den zuständigen politischen Bezirk bestehenden Kommissionen. Die Überprüfung der Operate obliegt den bei der galizischen Statthalterei, bezw. Bukowinaer Landesregierung bestehenden Landeskommissionen.

#### Frankreichs Jahrgang 1917.

##### Auffrischung der Kadres.

Paris, 26. November. (Tel. d. RB.)

'Petit Parisien' zufolge hat die Heereskommission der Kammer die Einstellung des Jahrganges 1917 für den 15. Dezember angeordnet. Wahrscheinlich werde die Kammer sehr bald die Vorlage der Regierung auf die Tagesordnung stellen. General Gallieni werde alsdann Erklärungen abgeben, die nicht nur die Einstellung des Jahrganges 1917, sondern auch die Auffrischung der Kadres und die Beförderung der Offiziere der Intendantur und anderer Spezialdienste des Heeres zu ihren eigenen Waffen betreffen werden.

##### Das zertrümmerte Görz.

Görz, 27. November. (R.-B.) Gestern vormittags ist Statthalter Freiherr von Friesz-Skene hier eingetroffen. Der Statthalter unternahm in Begleitung des Bezirkshauptmannes von Görz, Freiherrn von Baum, einen Rundgang durch die Stadt und konnte durch persönlichen Augenschein die durch das feindliche Bombardement verursachten Sachschäden feststellen.

##### Unsere Donauflotte.

##### Anzeichnung des Kommandanten.

Wien, 27. November. (RB.) [Militär-Verordnungsblatt.] Der Kaiser verlieh das Ritterkreuz des Leopoldordens mit der Kriegsbekleidung in Anerkennung erfolgreichen Verhaltens vor dem Feinde dem Linienkapitän Karl Lucich, Kommandanten der Donauflotte.

##### Russische Militärmission in England.

London, 26. November. (RB.) Das Reuter-Büro erfährt, daß eine wichtige russische Militärmission unter der Führung des Chefs des russischen Admiralsstabes in London angekommen ist. Die Ankunft der Mission ist dem Wunsch Ritzeners nach engerer Fühlungnahme mit der russischen Kriegsleitung zuzuschreiben.

##### Bezeichnende Wahl in England.

##### Von den eigenen Parteigenossen gestürzt.

London, 26. November. (RB.) Bei der Ersatzwahl im Bezirke des früheren Wahlkreises Reir Hardies wurde der Arbeiterpartei Danton mit 10.286 Stimmen gegen den von der Partei aufgestellten Arbeiterpartei Winstone gewählt. Danton, der frühere örtliche Vertrauensmann des Bergarbeiterverbandes, scheint seinen Erfolg dadurch errungen zu haben, weil er seinen Gegner deutschfreundlicher Gesinnung beschuldigte!

##### Geheimnisvoller Dampfer.

##### Rätselhafte Reise nach Archangelsk.

Bergen, 26. November. (RB.) Der amerikanische Dampfer Robert Thomson ist auf der Reise von Amerika nach Archangelsk hier eingetroffen. Er nahm den Kurs nördlich von Island und entging dadurch den englischen Patrouilleschiffen. Der Kapitän ersuchte zwei hiesige Kohlenfirmen um Lieferung von 150 Tonnen Kohle, was jedoch abgelehnt wurde, da man es eigentümlich fand, daß der Dampfer, der nach Archangelsk bestimmt zu sein, nicht den näheren Weg über Drontheim oder einen anderen nördlichen Hafen genommen hat. Die Dekladung des Dampfers bestand u. a. aus einer Anzahl von Automobilen.

**SIROLIN "Roche"**  
 bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.  
 Wer soll Sirolin nehmen?  
 1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.  
 2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.  
 3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.  
 4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.

Erhältlich in allen Apotheken à Kr. 4.-

**!! ACHTUNG !!**  
Beide Sorten ohne Gräten, ohne Flossen etc. Nur reines Fleisch.

**Für Spitäler.**  
**Ersatz für Fleisch**  
**Billiges Volksnahrungsmittel!** **Dorschfilet** **Billiges Volksnahrungsmittel!**

Zum kochen nahrhaft. Zum braten schmackhaft. Zum backen geruchlos.  
100 Kilogramm Kronen 160.— ab Karlsbad.

**Nordischer Seelachs** geräuchert, Dauerware, äußerst schmackhaft, gekocht und roh zu essen. In Kisten zu 50 u. 100 kg à K 2.72 ab Rumburg.

Sofort lieferbar durch:  
**L. Gargitter, Graz, Fellingergasse 6. Generalvertretung.**

**Für Behörden.**  
Nur 6 Stunden auszuwässern.  
60 dkg geben 1 kg Fleisch!  
Konstatiert 60 Prozent Eiweiß.

**Grabkränze**  
Grabkränze, wetterfest, sowie auch Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei  
**Cäcilie Büdefeldt**  
Marburg, Herzengasse 6

**Französische Schweizerin**  
Sucht Beschäftigung, event. tagsüber oder nachmittags, hilft in leichten häuslichen Arbeiten, begleitet Kinder am Spaziergang, Unterrichts-Adresse unter „P. C.“ an Zw. b. Bl. 4913

Wasserdichte warme  
**Militär-Schlafsäcke**  
eigener Erzeugung  
empfiehlt 4104  
**Möbelhaus Ernst Zelenka**  
Marburg, Herrengasse

**Tischler-Lehrjunge**  
wird aufgenommen in der Tischler Kaiserstraße 18. 4911

**Mode-Salon**  
Rosa Zeiniger  
Schmidnergasse 10, 1. Stock  
empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Toiletten und Kostüme, sowie Rebernierungen bei billigster Berechnung. 4916

**Abgelegte Kleider,**  
Schuhe, Wäsche usw. kauft und zahlt am besten **Werdnit,** Kaserngasse 2. Karte genügt.

**Laubsäge**  
Werkzeughaus zum goldenen **Pelikan**  
Wien VII. Siebensterng. 24  
Preisbuch gratis!

**Besonders preiswerte Siebesgaben für unsere Truppen im Felde.**

Dicke Kameelhaar- Imitationssocken K 1.40  
Schafwollsocken . . . . . 1.60  
Hechtgraue Militärhandschuhe . . . . . 1.20  
Feldgraue Militärhandschuhe mit Kameelhaar gefüttert . . . . . 3.60  
Pelzhemden, Pelzhosen, Pulswärmer, Kniewärmer, Bauchwärmer, Schneehauben, Wickelgamaschen, Gummimäntel, Kameelhaarwesten, Kameelhaarkosen etc. in allen Preislagen und größter Auswahl.

**Modewarenhaus J Kokoschinegg, Marburg a. D.**  
Tegetthoffstrasse 13, Filiale: Hauptplatz 20.

**Neue Klassenlotterie**  
Haupttreffer eventuell  
**Eine Million Kronen**

1	Prämie zu	700.000 K
1	Gewinn „	300.000 „
1	„ „	200.000 „
2	Gewinne „	100.000 „
1	Gewinn „	80.000 „
1	„ „	70.000 „
2	Gewinne „	60.000 „
2	„ „	50.000 „

**zusammen 55.000 Treffer**  
Nächste Ziehung der I. Klasse:  
**14. u. 16. Dezember 1915.**

Lospreise:			
Achtel	Viertel	Halbe	Ganze
5 K	10 K	20 K	40 K

Bestellungen am besten mittelst Postanweisung bei der Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie  
**Josef Kugel & Co.,**  
WIEN, VI., Mariahilferstraße 105.

**Einem vollen üppigen Busen:**  
erlangen Damen jeden Alters in ganz kurzer Zeit, auch wenn nur ganz kleine Ansätze vorhanden sind, durch Befolgung meines Rezeptes. Ich schicke das Rezept gegen Retourkarte vollkommen gratis und diskret.  
Das Mittel kann sich jede Dame nach dem Rezept selbst herstellen oder anfertigen lassen. Der Erfolg ist überraschend. 4178  
**Frau Ida Krause**  
Wien, I/1, Postfach 39.

**Fleisch**  
übernimmt zum Selchen **Rüttners Gasthaus, Kasernplatz 3.** 4920

**Möbel!**  
eigener Erzeugung in grosser Auswahl.  
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister  
r. G. m. b. H.  
**Marburg, Burgplatz 3**  
Filiale **Pettau, Sarnitzgasse**

**Futterbereitungsmaschinen**



Rübensneider, Häcksler : : :  
Kartoffeldämpfer, Quetschen : : :  
Schrotmühlen, Viehfutterdämpfer  
Mais- (Kukuruz) Rebler : : : :  
Heu- und Strobpresen : : : :  
fabrizieren und liefern 4393

**Ph. MAYFARTH & Co.**  
Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.  
Fabrik landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen.  
Illustrierter Katalog Nr. 751 gratis und franko.

**Vermischtes.**

Der Totensonntag dieses Jahres wird im ganzen Deutschen Reiche mit größerem Ernst als je gefeiert werden. All unsere Gedanken werden bei jenen tapferen Söhnen unseres Vaterlandes weilen, die auf dem Niefenschlachtfeld ihre Treue mit dem Blute besiegelten, ob sie nun in der Heimat oder unter fremder Erde ihre letzte Ruhe gefunden haben. Auch das soeben erschienene Heft 46 der „Gartenlaube“ trägt dem in dieser großen Zeit doppelt weisevollen und erschütternden Gedenktag Rechnung. Ein Artikel von Kurt Hoppe (Wiesbaden) tritt an Hand von sechs photographischen Aufnahmen für künstlerische Gestaltung unserer Grabdenkmäler und Friedhöfe ein, die zum großen Teil noch viel zu wünschen übrig läßt. Zwei weitere stimmungsvolle bildliche Darstellungen sind: „Ein Abschied“ von Albin Tippmann und „Gedenkblatt für die Hinterbliebenen eines Jäger-Bataillons“ von Herbert Arrol. Die Titelseite schmückt ein tiefempfundenes Gedicht von Helene Brauer: „Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude“.

Ein gewaltiges Bismarckdenkmal ist im Bau begriffen, das für alle Zeiten als würdiges Ehrenmal unsres großen Altreichskanzlers bestehen wird. Es ist das „Bismarck-Buch des deutschen Volkes“ von Dr. Alfred Funke, von dem jetzt neun Lieferungen vorliegen. Diese Lieferungen beweisen, wie meisterhaft es Dr. Alfred Funke versteht, Quellenstudien und Forschungen im Feuer seiner

Seele küßig zu schmelzen und in einen spannenden, stets fesselnden Stil zu formen. Die ansprechende sorgfältige Ausstattung und vorzügliche bildliche Ausschmückung des Werkes ist über alles Lob erhaben. An der Vollenbung dieses Bismarckbuches nehmen in der Tat der Historiker, Künstler und Dichter in wunderbar ergänzender Weise Anteil. 275 Textbilder und 19 wertvolle Kunstbeilagen erschienen in den bisher vorliegenden neun Lieferungen. Alle Bilder sowie die 15 bisher veröffentlichten Tafeln sind in der Wiedergabe vortrefflich gelungen. Die großen Erwartungen, die bei dem Beginn des „Bismarck-Buches des deutschen Volkes“ auf das schöne, vollständige Buch gesetzt wurden, haben sich in bester Weise erfüllt. Es ist in der Tat ein würdiges Bismarckdenkmal, das in jedes deutsche Haus gehört. Die Erscheinungsweise in 32 Lieferungen zu je 50 Pfg. gestattet jedermann die bequeme Anschaffung. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen; wo eine solche nicht bekannt ist, bestelle man beim Verlage W. Vobach und Co., Leipzig.

Wiener Mode. Das soeben erschienene, neue Heft der Wiener Mode bringt die farbigen Vorlagen von zwei hervorragend geschmackvollen Handtaschen mit Weberlei, wie sie jetzt mit Vorliebe getragen werden. Der Modeteil ist wieder reich an jenen schönen, einfachen und doch so eleganten Wiener Modellen, die dem großen Modeblatte eigen sind und die es so wertvoll und beliebt machen. Man abonniert die Wiener Mode zum Preise von

3 R. 50 H. pro Quartal in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlage, Wien VI/2, Gumpenborjerstraße 87.

Bei Epidemien und allen Infektionskrankheiten  
**Mattoni's** bewährtes Vorbeugungsmittel.  
**Giesshübler**  
 Sauerbrunn

Lungen Sanatorium  
 Kranke Allen

**Benzin, Petroleum, Schmieröle**  
 liefert prompt 4102  
 M. Eifer, Wien, I., Krugerstraße 8.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, guten Gattin, bezw. Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

**Margarethe Kottmig, geb. Gollob**

sowie für die schöne Blumenpende und die ehrende Beteiligung am Trauerakte sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten den innigsten Dank aus. Schließlich sei noch dem verehrlichen Christlichen Frauenbunde für ihr zahlreiches Erscheinen der herzlichste Dank gesagt.

Marburg, am 27. November 1915.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Marburger Bioskop

27. bis 30. November

Der

**Tunnel**

von

Bernhard Kellermann.

**Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei**  
 Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Selde, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben, Aufdämpfen von **Pflisch- und Samt-Mäntel**, chem. reinigen von **Felzen, Felle, Boas, Teppiche**.  
 Gegründet 1852. **Wäscherel und Appretur für Vorhänge, Dekatur und Blandrukerel.** Telephon Nr. 14

**Ferdinand Rogatsch Trauerwaren**

Fernsprecher Nr. 188.

**Marburg, Fabriksgasse 17.**

Telegramm-Adresse: **Rogatsch Marburg.**

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen

**Asbest-Fussböden**

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. **Übernahme** von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Güte, Schöffe, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in größter Auswahl bei **Johann Hollicek, Marburg**  
 Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

**Versäumen Sie nicht!** Ihren Bedarf an erstklassigen Wiener-Neuheiten so schnell als möglich zu decken.

Für Damen und Mädchen:  
 Kostüme  
 Sportjacken  
 Mäntel  
 Schossen  
 Schürzen und Unterröcke  
**Grösste Auswahl**

Für Herren und Knaben:  
 Anzüge  
 Überzieher  
 Mosen  
 Wetterkrägen  
 Gummimäntel.  
**Solide Bedienung!**

Für Kinder:  
 Mäntel  
 Kostüme u. Kleidchen  
 Matrosenjacken  
 Wetterkrägen  
 Schürzen.  
**Mässige Preise!**



**Johanna Ferner, Marburg, Herrengasse 23.**

# Möbel

**! eigener Erzeugung !**

für Brautleute,  
für Väter,  
für Auswanderer  
empfiehlt in größter Auswahl von  
**Schlaf- und Speisezimmer,  
Divan, Matratzen,  
Ottomane, Garnituren,  
Vorhänge, Teppiche,  
Umarbeitung der Pöster.**

Möbel rasch und billig!

**Möbelhaus  
Ernst Zelenka**  
Marburg, Herrengasse.

## Verkäufern und Käufern

von Realitäten u. Geschäften  
aller Art in der ganzen Monarchie  
werden vermöge großzügiger Orga-  
nisation und Fachkenntnissen beson-  
dere Vorteile geboten durch den  
**„Central-Anzeiger“**  
Fachblatt für den Realitäten- und  
Geschäftsverkehr

**Wien, XIII/7, Diabellgasse 1 a.**  
Verlangen Sie sofort zwecks kosten-  
loser Information den spezialisierten  
Besuch eines unserer Vertreter. Ohne  
Provision und ohne Vermittlungs-  
gebühr. Probenummern gratis.

## HAUS

in der Röntnerstraße 62, Marburg,  
einstöckig, im besten Bauzustande ist  
wegen Domizilwechsel unter den  
günstigsten Zahlungsbedingungen  
preiswert verkäuflich. Direkte Respek-  
tanten wollen sich beim Hauseigen-  
tümer daselbst anfragen. 4057

## Milchwagerl

zu kaufen gesucht. Anzusagen in  
der Berv. d. Bl. 4881

## Schuhcreme, Wagenfette,

Baseline und Schuhwachs eigener  
Erzeugung empfiehlt P. Greber,  
Tegethoffstraße 44. 4042

Ein kleines 4820

**Familien-Bohnhaus**  
Mitte der Stadt, mit Garten zu  
verkaufen. Anfrage in Berv. d. Bl.

## Neu eingelangt!

Große Auswahl orientalischer  
**Teppiche,**  
wie Bettvorleger, Schantel-  
stuhlstreifen, Fußteppiche  
usw.

**Wilhelmine Berf**  
Marburg a. D., Schulgasse 2.

## Uchabfälle.

Schafwolle, Hasenfelle zahlt  
die besten Preise **Th. Braun,**  
Räntnerstraße 13. 4573

## Eine Uhr als Reklame

Wer eine Uhr  
**umsonst**  
haben will, eine  
eleg. Präzisionsuhr  
für Herren oder  
Damen nach Wahl,  
schreibe sofort an

**Uhrenhaus Fr. Schmidt,**  
Prag-Weinberge. 3377

## Kleines Bohnhaus

mitten in der Stadt, mit nur drei  
Parteien, neugebaut, steuerfrei, ist  
zu verkaufen. Anfrage in der Berv.  
d. Blattes. 4829

## Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen,  
erhalten Personen jeden Standes,  
auch Damen bei K. 4.— monatlicher  
Abzahlung, sowie Hypothekar-Dar-  
lehen effektiv rasch, reell und  
billig **Sigmund Schilling,**  
Bank- und Eskompte-Bureau in  
Pretzburg, Kossuth Platz 29.  
(Retourmarke erbeten.) 2790

## Kommis

Spezerist, Verkäuferin, in der  
Spezerewarenbranche eingearbeitet,  
Lehrjunge, beider Landessprachen  
mächtig, mit guten Schulzeugnissen,  
sucht Alex. Rydlik, Herrengasse 46.

Intelligentes gebildetes

## Fräulein

perf. deutsch, italienisch, schöne und  
schnelle Handschrift, wünscht in einem  
Geschäft in Marburg Posten, auch  
als Verkäuferin. Gest. Zuschriften  
unter „November 23“ an die Berv.  
d. Blattes. 4896

## Spezereikommiss

sowie ein Lehrjunge werden aufge-  
nommen. Anzusagen in der Berv.  
d. Blattes. 4891

Gute alte

## Mauerziegel

sind zu verkaufen. Ansr. Kom-  
mando der Militär-Oberreal-  
schule in Marburg. 4882

Streng separiertes

## möbliertes Zimmer

an 2 Herren mit oder ohne Ver-  
pflanzung zu vermieten. Gerichtshof-  
gasse 25, 3. Stod, Tür 11. 4884

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei Hugo Wind,  
Tapezierer und Dekorateur, Teget-  
hoffstraße 34. 4866

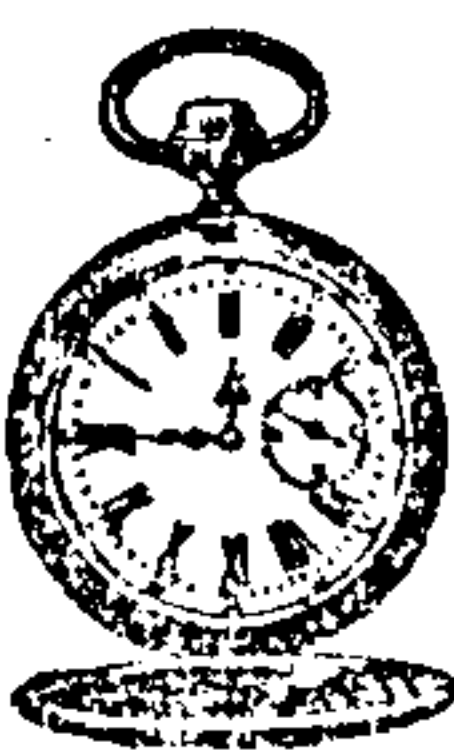
## Einkauf

von Alt-Eisen, Metall, Gummi,  
Glasbruch, Statuppler, Bodenfram.  
**Niegler,** Marburg, Triesterstr. 34.

## Kunsthonig Honig-Butter

versendet 1 Kilogramm Honigbutter,  
2 Glas Kunsthonig und 10 Stück  
Honigpulver zur Herstellung von  
10 Kilogramm Honig oder Butter  
reichend, franko Nachnahme K. 6-50  
oder 1 Stück Honigpulver gegen  
40 Heller Marken Voraussendung,  
wovon jedermann 1 Kilog. besten  
Kunsthonig, vom Bienenhonig un-  
ternehmbar sofort herstellen kann. Honig-  
pulver an Wiederverkäufer per 100 St.  
16 Kronen. **J. Karczer,** Ling,  
Conlinstraße 5 B. 4436

## Verlangen Sie



umsonst und portofrei  
meinen Haupt-Katalog  
mit 4000 Abbildungen  
von Uhren, Gold- und  
Silberwaren, Musik-  
Instrumenten, Waffen  
usw.

**Erste Uhrenfabrik**

## Hanns Konrad

l. u. l. Hoflieferant in Brüx Nr.  
1000 (Böhmen)

Nidel-Unteruhr K. 3.80, bessere Uhr  
K. 4.20, Silber Metall Rem.-Uhr  
K. 4.80, mit Schweizer Untertwerk  
K. 5.—, Kriegserinnerungsuhr K. 5.50,  
Rad-Taschenuhr K. 8.50, mit Weder  
K. 24.50, Nickel-Weder K. 2.90,  
Wanduhr K. 3.40. — Für jede Uhr  
dreijährige schriftliche Garantie. —  
Versand per Nachnahme. Kein Risiko.  
Umtausch gestattet oder Geld retour.

# Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei  
**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

## Weihnachtsfreude!

Eine Prämie für jeden, der sucht und findet!  
Für die Löser des Bildes haben wir  
Prämien ausgesetzt. Jeder, der den Leutnant  
findet und übermalt, erhält eine Herren-  
oder Damenuhr im Werte von 25 K. oder  
auf Wunsch 20 K. bares Geld als Prämie.  
Es ist Bedingung, daß jeder Findender eine  
Bestellung auf die vorzügliche „Diana“  
imit. Goldkette einsetzt u. den Betrag dafür  
von K. 1.65 in Briefmarken beifügt oder  
K. 2.— durch Postanweisung. Die Verteilung  
der Preise erfolgt vor Weihnachten 1915.  
Alle Sendungen sind zu richten an Uhren-  
haus Fr. Schmidt, Prag-Weinberge.



**Kötscher Yoghurt** unübertreffliches, diätetisches Ge-  
nussmittel für Gesunde und Leidende.

**Kötscher Yoghurt** zur Förderung der Verdauung.

**Kötscher Yoghurt** gegen Arterien-Verkalkung.

**Kötscher Yoghurt** bei Magenleiden.

**Kötscher Yoghurt** bei Darmleiden.

**Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch**  
empfiehlt die

## Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1  
und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen  
Wiederverkäufer.

# Neue Weinsendung

aus Bol (Insel Brazza) langte am 13. Oktober trotz der großen Schwierigkeiten in gutem  
Zustande ein, und das sehr geehrte Publikum wird ersucht zur gefälligen Kenntnis nehmen  
zu wollen, daß sich unterzeichnete Firma jetzt wieder in der angenehmen Lage befindet, auch  
größere Lieferungen zu übernehmen, solange der Vorrat reicht.

Der Wein ist qualitativ vorzüglich, Blutarmen und Rekonvaleszenten besonders zu  
empfehlen. Für die Abstammung und Echtheit des Weines übernimmt die Firma volle Garantie.

**Firma Cvitanic Witwe, Weinhandlung, Schulgasse 5.**

## Wegen Umbau

# Räumung des Lagers im Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

## Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß,  
Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander  
usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern,  
mit Spiegel und Marmor.  
K 500, 600, 800, 1000.  
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.  
Klub-Garnitur echt Leder K 480.  
Delorationsdivane mit Teppiche K 150.  
Moderne Nischenstühle m. St. Anna-Marmor K 185  
Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 48.  
Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.  
Dau an-n mit Blüsch u. Stoff von K 42.— aufw.  
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier-  
u. Nähtischen, Bücherstagen, alle Gattungen  
Luzumöbel in größter Auswahl.  
Dau an-n Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten  
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

## Preise konkurrenzlos.

Okkasionen-Möbel, Gelegenheitskäufe!  
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—  
poliertes Schlafzimmer K 160.—  
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—  
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen  
und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—  
Schöne Walzenbetten, Aufgabbetten 19 K, Chiffonäre  
28K, Nachtkastl, Waschtische 9 K., Matratzen, Ein-  
sätze K. 12, Doppelchiffonär, Schubladentasten 30 K,  
Küchenstühle 39 K, Tische 12 K, harte, pol.  
Sessel 3-60 K, Thonetstühle 5-60 K, harte, pol.  
Aufgabbetten 36 K, Toilettepiegel 19 K, Schreib-  
tische, matt u. pol. 36 K, Schlafdivans, Ruhebetten  
39 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor  
190 K, Karmiesen 3— K, Studentenbetten K. 19

## Für Spitalzwecke:

Eisenbetten K. 16.—  
Einsätze, Matratzen  
K. 12.—

## Spezialabteilung für Elsen- und Messingmöbel

Schugmarle „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.

**Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.**

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-  
einsätze aus bestem, feinstem Stahlbraht in allen Größen K. 12 K.  
Eisengitterbetten, geneht 19 K., mit Wand in allen Farben emailliert 32 K.

Eisenlastenbetten, zusammenlegbar 35 K., Eisen- und Halbmessingbetten 35—60 K., echte Messing-  
betten mit Einsatz 150 K., Messinglarniesen 6 K., Eisenwaschtische 6 K. — Täglicher Provingversand.  
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko.

**Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Neuzende Neuheiten.  
Frele Besichtigung. Frele Zufuhr. Köln Kaufzwang.**



# Sür unsere Krieger im Seldel!

Postversand sofort.

- Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee
- Tea-Tabletten mit Rum 10 Heller
- Kakao-Tabletten 12 Heller
- Kola-minttabletten, Dose 75 Heller
- Obol in Feldpostpackung R. 1.20
- Bruft-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller
- Brennspiritus in Würfel.

Karton für Feldpostsendungen lagernd.

**Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus**  
**Adler-Drogerie, Marburg.**  
**Mag. Pharm. Karl Wolf.**



Ortsgruppe Marburg des Steir. Esperantistenvereines

## Oeffentlicher Lehrkurs der Esperanto-Sprache

für Erwachsene (mit Ausschluß von Schülern.)

Einmal wöchentlich in den Abendstunden im Klublokal von E. Schinos Gastwirtschaft, Gerichtshofgasse.

Beginn Montag den 29. November 1915 8 Uhr abends. Anmeldungen zu Beginn des Unterrichtes im Unterrichtslokale.

## Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

## Klaviere, Pianino, Harmoniums

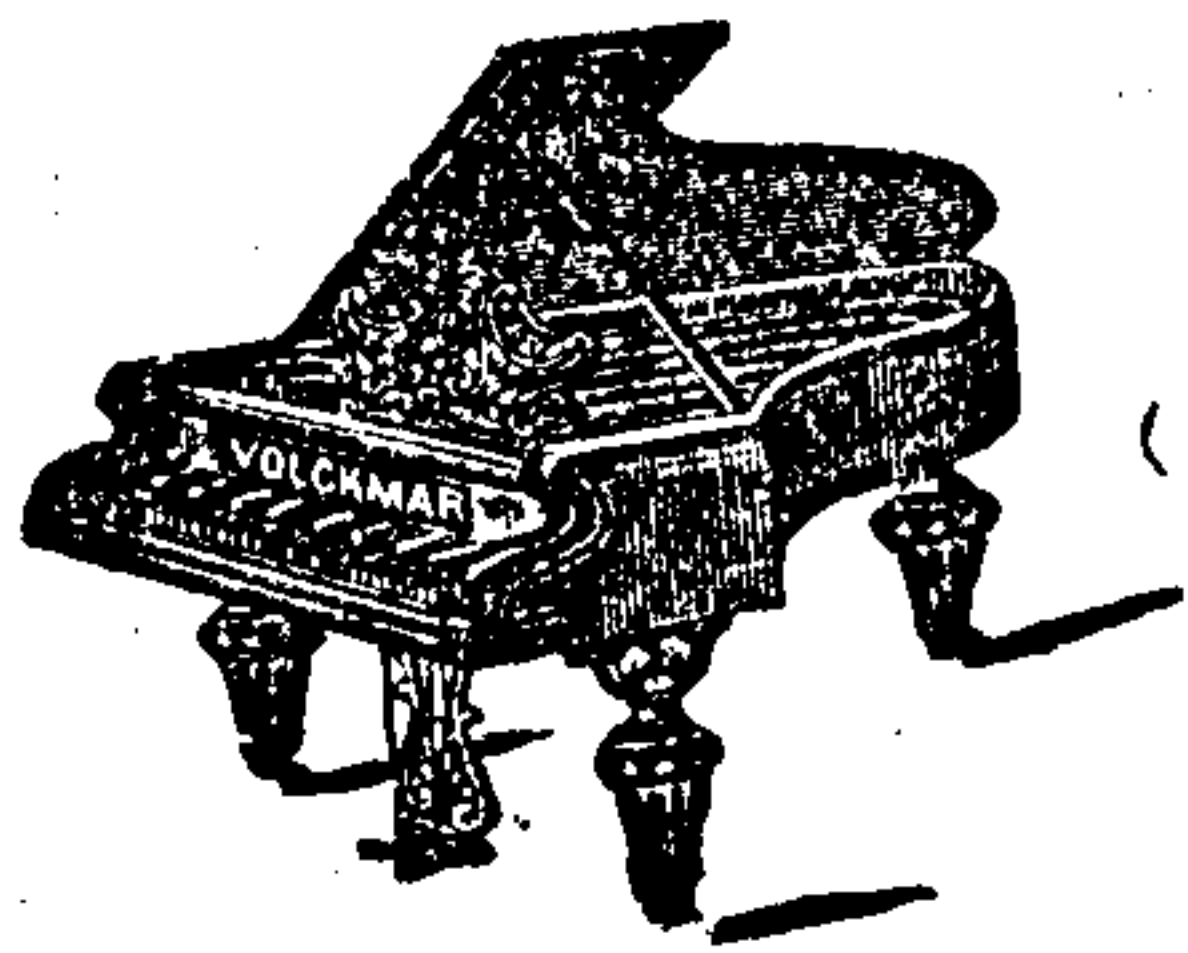
in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage und Leihanstalt**

**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stod  
gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium.

Katenzahlung — Billige Miete — Eintauch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



## Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mächtigen Insertions-Rosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

### N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 31. Telephon (interurban) 17351

Insertatenaufnahme und Ankunftsstelle:

I. Wollzeile 31 (Gassenlokal), Tel. 17351

Bahreiche Dank- und Anerkennungsberichte von Realitäten- und Geschäftsführern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.



SPIRITOL ist der Ofen der Soldaten! brennt, kocht, heizt! In der Tasche tragbar! Auf dem Schlachtfeld unentbehrlich! Versenden wir sofort an

unsere frierenden Soldaten!

Überall zu haben!!!

Spiritolfabrik Wien I., Gluckgasse 2  
Wiederverkäufer werden gesucht.

## Zahnstiller 264

auch Viton genannt, lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon a 80 S. und R. 1.40. Mariahilf-Apothete.

## Einfamilienhaus

Hochbarriere, morgensonntags, abgeschlossen, ohne Gegenüber, vier Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Minuten vom Zentrum der Stadt, billig zu verkaufen. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 2782

Übernahme sämtlicher

## Schlosserarbeiten

Auto-Reparaturwerkstätte, eig. Garage. **Karl Sinkowitsch** Witwe.

## Stickerien

aller Art

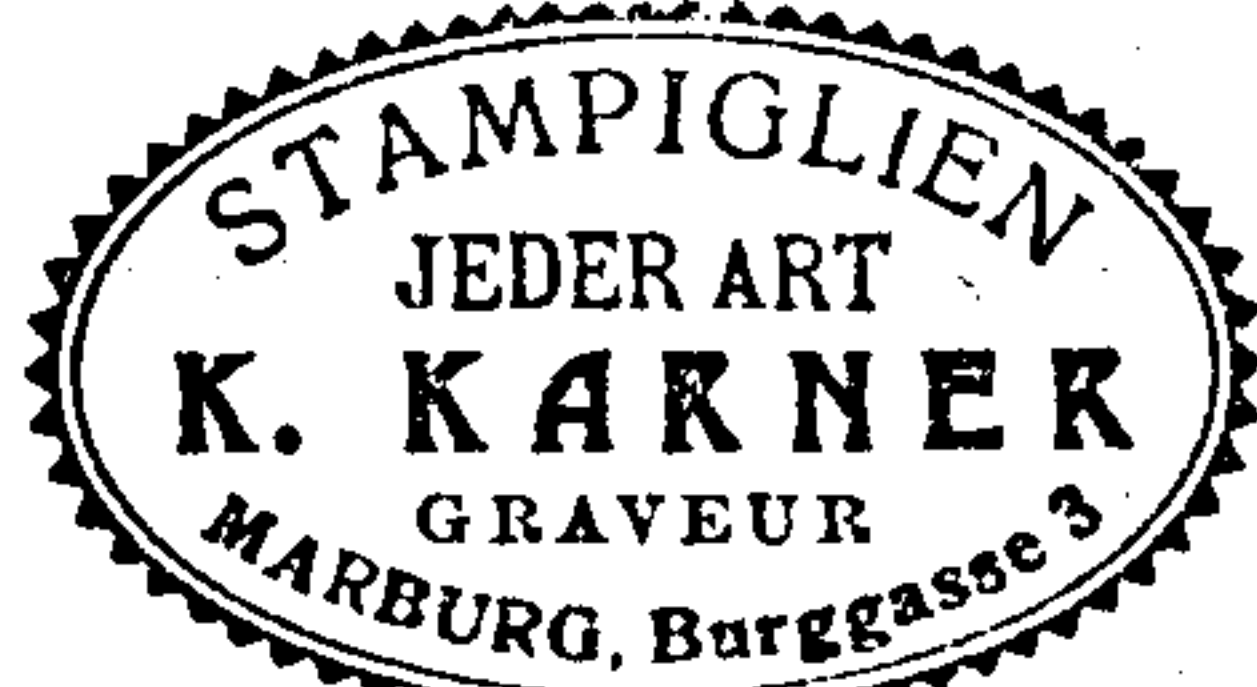
Weiß- und Buntstickerien, Gobelin - a jour-Arbeiten, Madeira-Stickerien,

Lambourierarbeiten usw. werden schön und billig ausgeführt bei

**Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stod.**

## Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallfedern-Glählampen in vorzüglicher Qualität bei **Alois Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.**



## Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236

## Zahnschmerz

sofort. Preis 1 R.

Stadtapotheke zum l. l. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

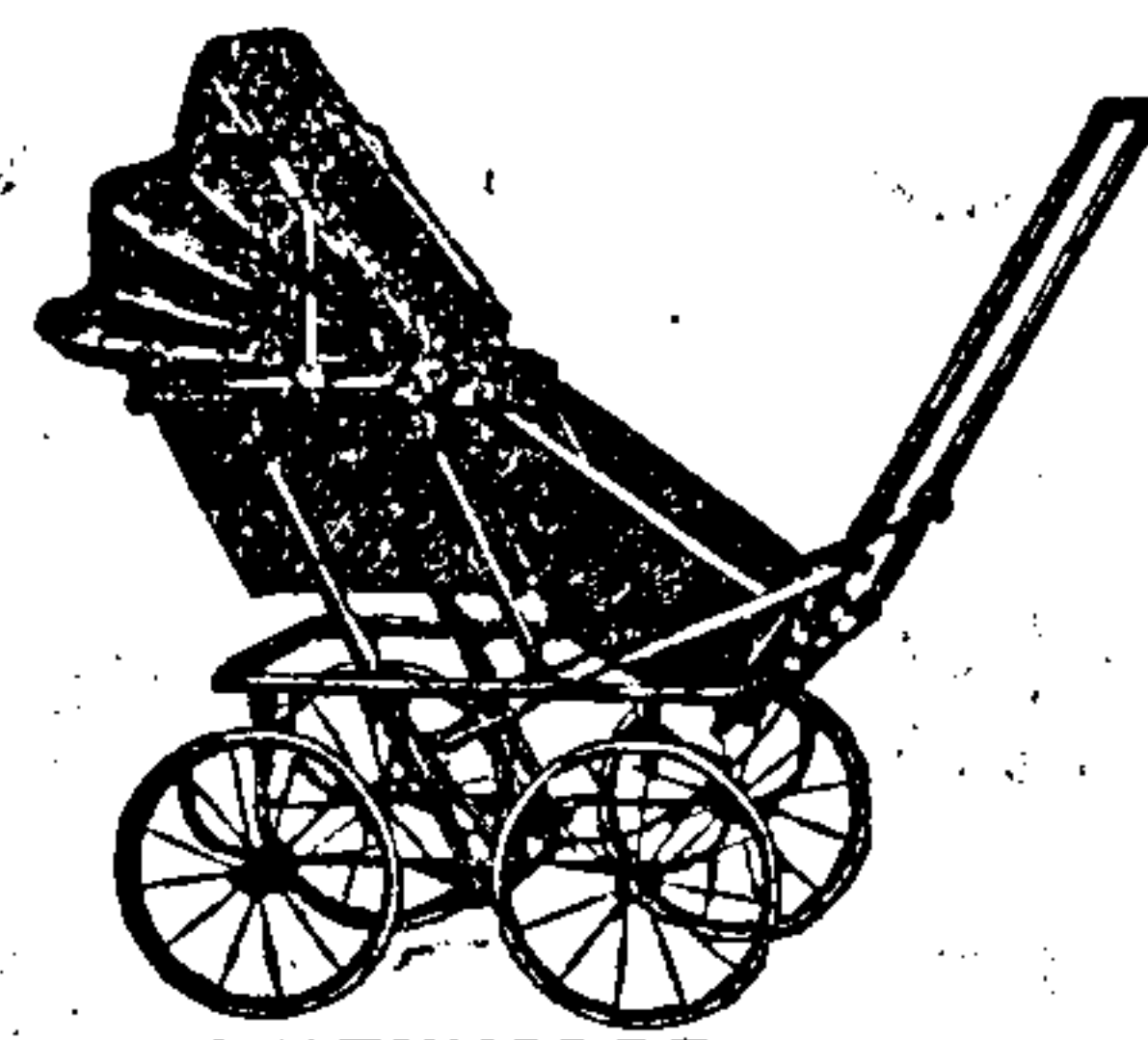


BRENNABOR

## Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

**Josel Martini**  
Marburg

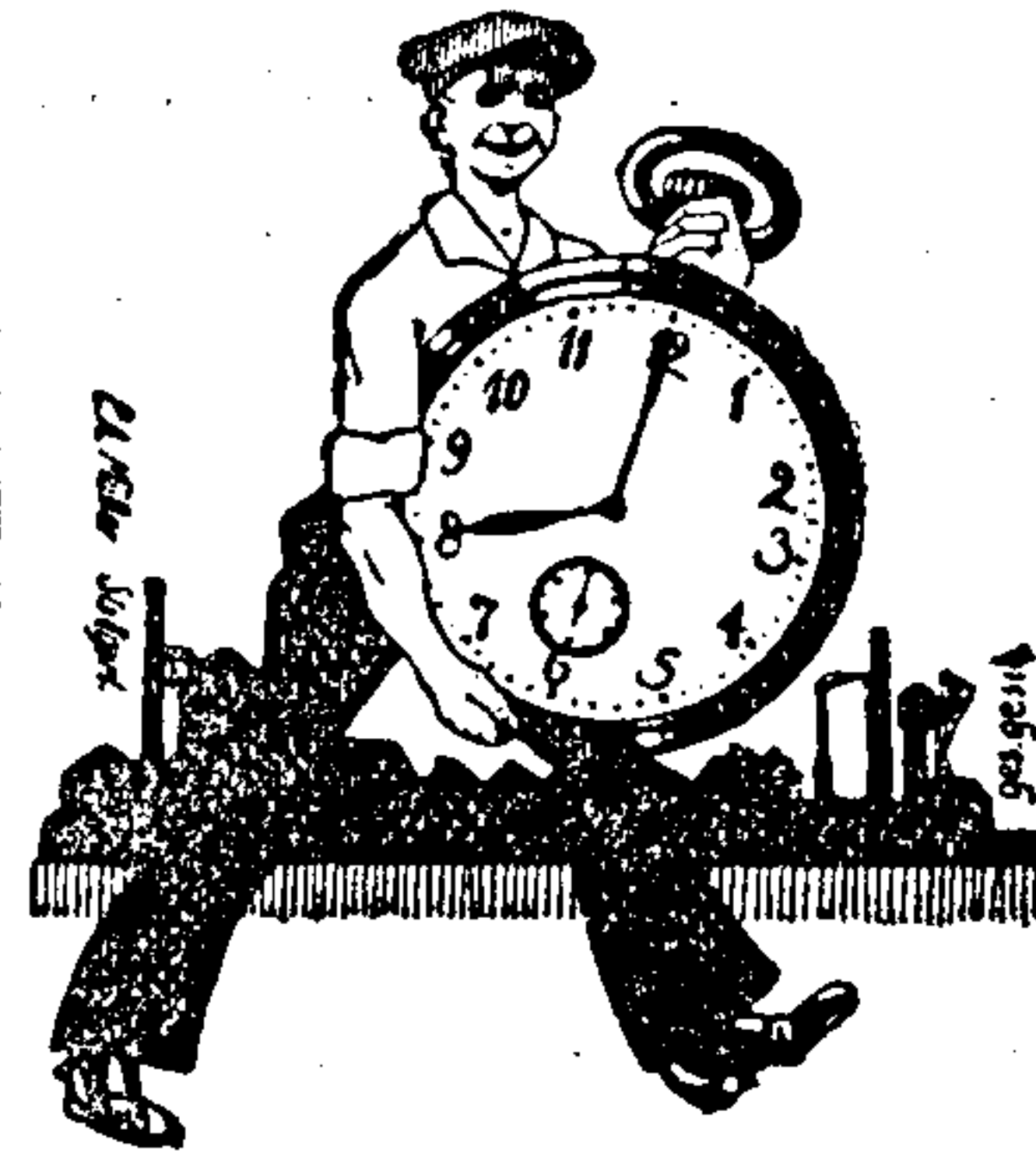


BRENNABOR

## Klappwagen

in größter Auswahl von 15-100 R. Sportwagen solange der Vorrat reicht zu halben Preisen. Preislisten gratis und franko.

## Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Ductitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

## Vinz. Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
Marburg, Herrengasse 19.

## Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

**Alois Quandest, Herrengasse 4.**

Gegründet 1860

Gegründet 1860

## Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-richtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. . . . . Telephon Nr. 98

Hochachtungsvoll

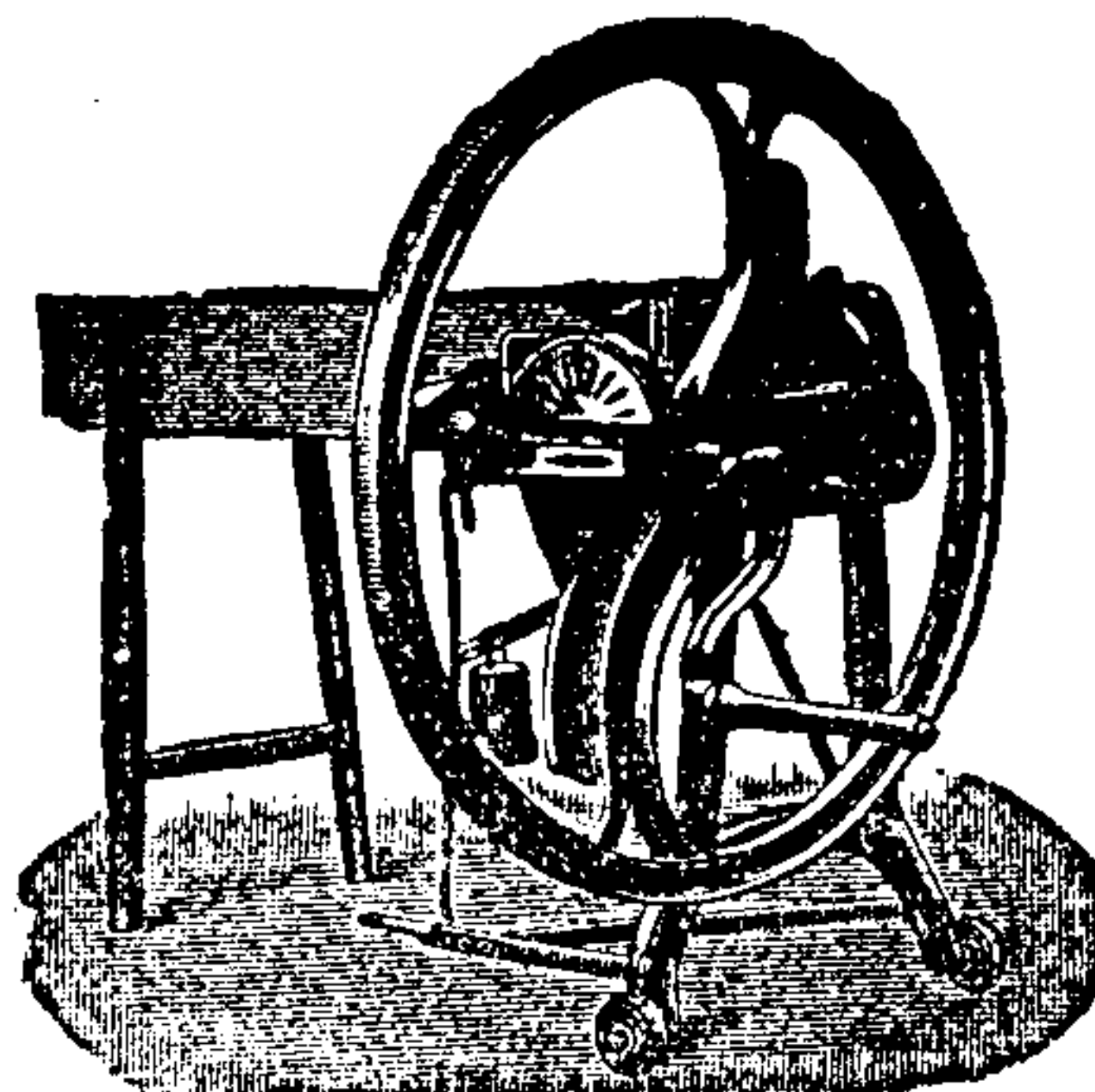
**Anton Jellek, Tegetthofstraße 55, Wielandgasse 4**

45 Jahre an der Spitze.

## Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinn-ten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“.



Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

### Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangi's Nachf. zu achten.

## Wiener

## Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

## Wiener

## Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersorgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung u. c., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegelgehäusen, geistliche Haftpflicht und Unfall** u. s. **Valorentrans-** u. s.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie. Lebensversicherung** **Heiratsgut- u. Militärrenten-Versicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

Hauptagenten-sch. in Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krziket, Burggasse Nr. 8.**

☛ Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

# Die führende Marke

in der heimischen Schuhindustrie bilden  
unbestritten unsere weltberühmten

# TURUL-SCHUHE

## 'TURUL'

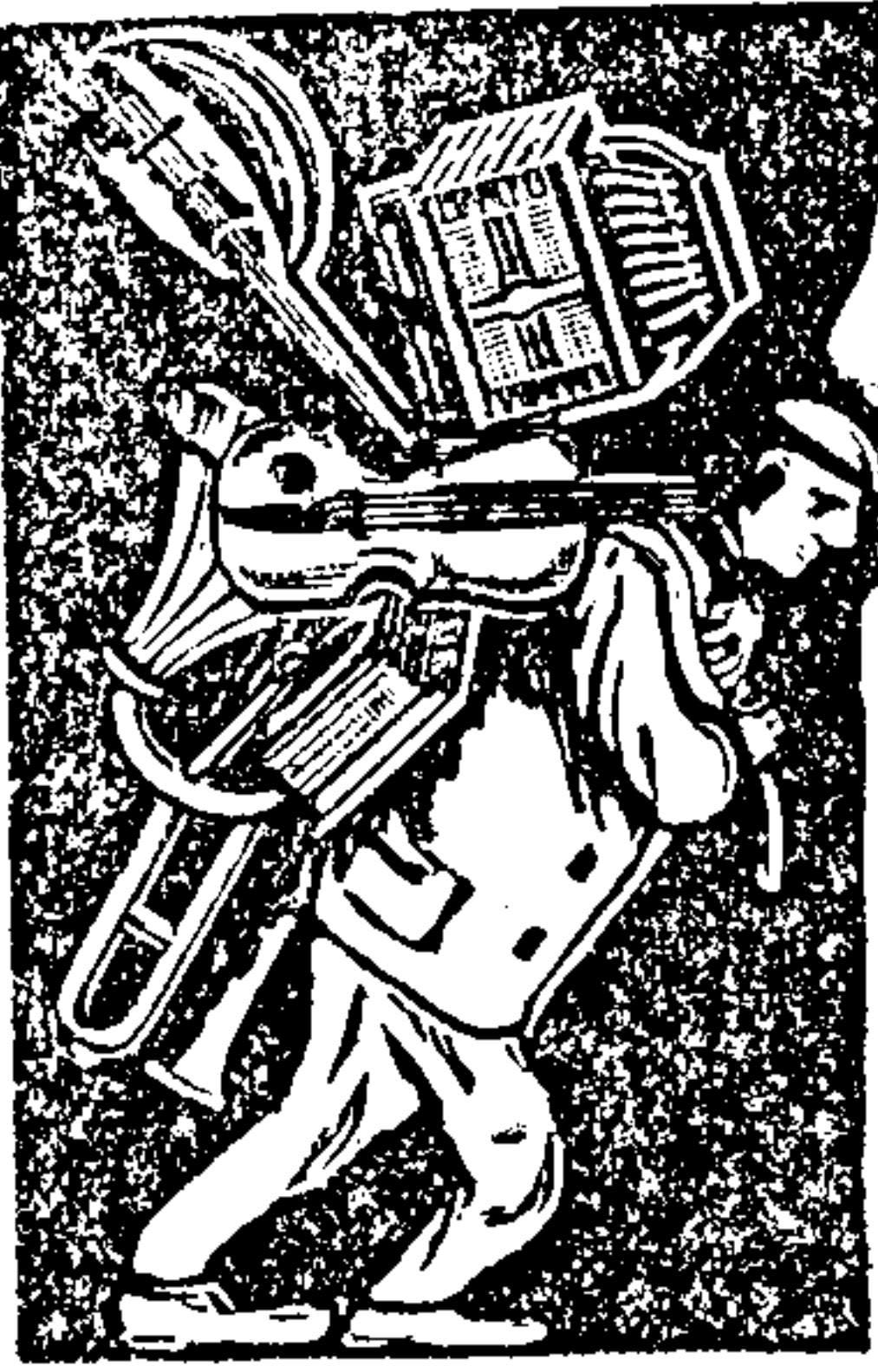
Schuhfabrik Alfred Fränkel

Com. Ges.



**130 eigene Filialen.**  
900.000 Paar Jahresproduktion.  
1200 Arbeiter und Angestellte.

**Niederlage: Marburg**  
**Burggasse 10.**



## Musik

Instrumente. Saiten u  
Musikalien in grösster  
o Auswahl bei o  
**Josef Höfer, Marburg a. D.**  
— Schulgasse 2. —

### Lehrjunge

der deutschen und slowenischen  
Sprache mächtig, wird im Spezerei-  
warengeschäft Ignaz Tischler auf-  
genommen. 2627

### Naß- und Eichenblöße

gesund und astrein werden in Wag-  
gonladungen gegen Kassa gekauft.  
Ebenso auch Eichenpfosten.  
Schriftliche Angebote mit Angabe der  
Dimensionen und des Quantums  
an **S. Geiershöfer, Dampf-  
sägemehl, Wien, XVI, Pouthon-  
gasse 9** 2610

### Singer

„66“  
die neueste und  
vollkommenste  
Nähmaschine.



### Singer

Maschinen  
erhalten Sie nur  
durch unsere  
Läden.

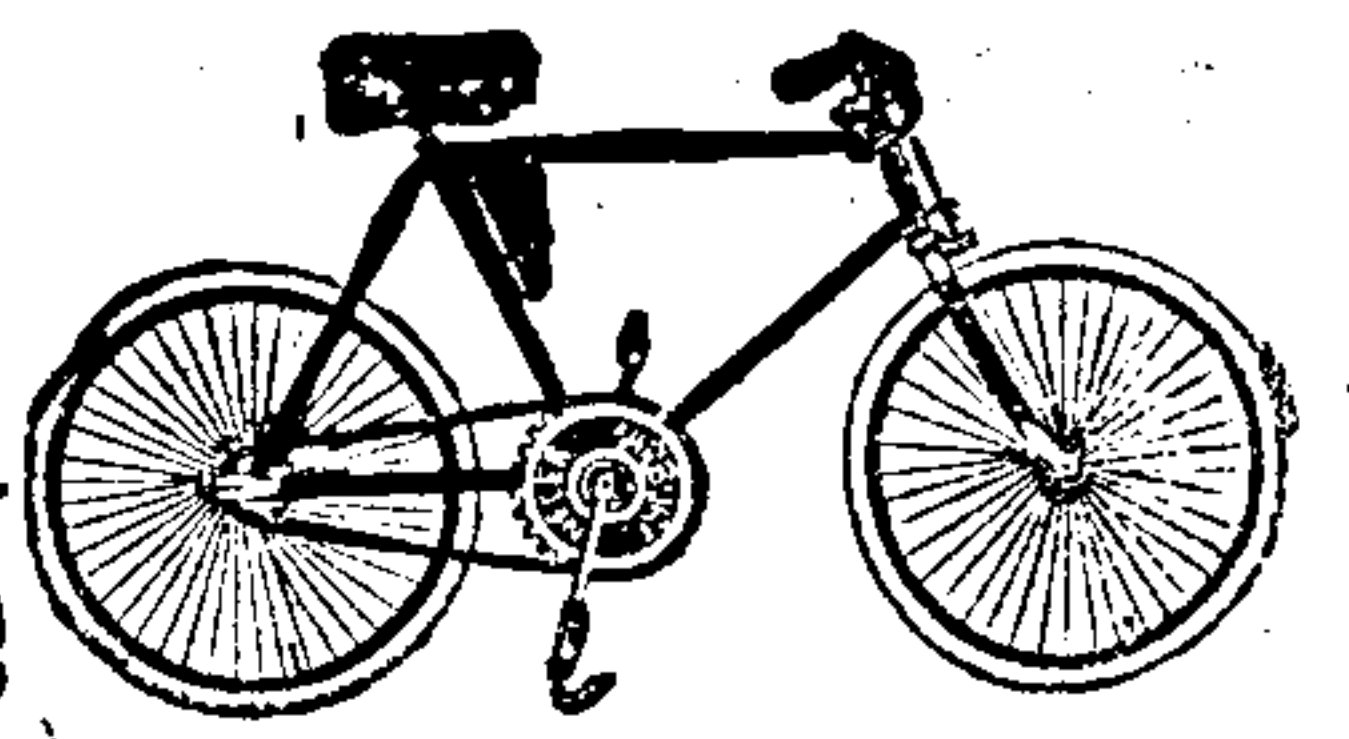
**Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.**  
Marburg, Herrengasse 32.



**Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik**  
gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude**



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Trommelbremse  
Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.  
aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen  
werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt.  
Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstlederi, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.  
Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc Preisliste gratis u. franco.

# :-: Braut-Ausstattungen :-:

in Möbel, Teppichen, Vorhängen sowie allen anderen Arten von Möbel

aus trockenem Holze, in ausschließlich solider Ausführung von den einfachsten bis zu den verwöhntesten Ansprüchen!

**Karl Wesiak, Marburg a. D., Tegetthoffstraße 19.**

# Kleider- u. Modehaus Josef Götzl & Co.

Herrengasse 15

empfiehlt für Sommer fein reich sortiertes Lager in Herren-, Knaben-  
u. Kinderbekleidung. Maßbestellungen prompt. Herrenwäsche (Marke Erlo.)

Seste Preise.

Solide Bedienung.

Seste Preise.

Telegr.-Adresse: „Glücksstelle“

# V. k. k. österr. Klassenlotterie

Ziehung I. Klasse findet statt am **14. u. 16. Dezember d. J.**

In weniger als 5 Monaten kommen unter die Teilnehmer zur unbedingten Verteilung:

**15 Millionen 309 Tausend 200 K**



**200.000 K**  
**200.000 K**  
**20.000 K**  
**300.000 K**  
**100.000 K**  
**60.000 K**  
**80.000 K**  
**50.000 K**

Ev. höchster Haupttreffer

## 1.000.000 Kronen (Eine Million Kronen)

Die auffallendsten Glückserfolge wurden meiner Geschäftsstelle zuteil:

- |                                     |                                    |                                    |
|-------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| <b>300.000 K</b><br>auf Nr. 106.713 | <b>100.000 K</b><br>auf Nr. 131783 | <b>100.000 K</b><br>auf Nr. 10.507 |
| <b>60.000 K</b><br>auf Nr. 106.589  | <b>50.000 K</b><br>auf Nr. 14.830  | <b>40.000 K</b><br>auf Nr. 81.231  |
| <b>20.000 K</b>                     | <b>10.000 K</b>                    | <b>5000 K etc.</b>                 |
- sowie viele, viele Treffer zu

Senden Sie mir Ihre Bestellung ehe mein Vorrat an Glücksnummern vergriffen ist!

### 1/8 Los 5 Kronen

- 1/4 Los K 10.-
- 1/2 Los K 20.-
- 1/1 Los K 40.-

Postkarte genügt! Originallose gehen Ihnen postwendend zu.

(Zahlung nach Erhalt des Loses vermittelt Erlagscheines.)

Auswärtige Bestellungen finden sorgfältigste Erledigung.

## Josef Stein

Wien, I.,

Wipplingerstrasse 21.

An der hohen Brücke

Teleph. 37143 u. 17255 (Interurb.)

Telegr.-Adresse: „Glücksstelle“

### Heins Gastwirtschaft „Schießstätte“

Am Stadteich.

Sonntag den 28. November 1915

## :: Nachmittags-Konzert ::

einer beliebten Herrenkapelle.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt frei.

Gute Weine sowie böher Märzenbier vom Faß.

Um freundlichen Besuch bitten **Dugo und Regina Heins.**

I. Wiener

## A J O U R.

Näh- und

## P L I S S E E.

Anstalt.

GRAZ,

Herrengasse 3 (1. Stock)

(Gemaltes Haus.)

Bitte genaue Adresse.

## Kontoristin | WOHNUNG

die bereits in einer Kanzlei tätig bestehend aus 2 bis 3 Zimmer war, sucht Posten. Adressen mit Küche und Zugehör ab 1. Dezember zu mieten gesucht. Anträge unter „Kontoristin“ an Zw. Bd. Bl. 4946 „Wohnung“ an Zw. d. Bl. 4871

Ohne Kapital!

Wer will sich selbständig machen?

## 6000 Kronen

Jahreseinkommen können strebende Perf.

in Stadt oder Land durch Übernahme einer Versand-Filiale verb. Dauernd gute Existenz. Wir brauchen nur zuverläss. Perf., das and. wird von uns besorgt. Refl. auf unfr. Kosten. Kenntn., Kap. od. Laden nicht erford., daher Rif. ausgeschl., auch als Neb. Erw. geeign. Strebs. Perf., welche schnell u. erfolgreich vorwärts kommen wollen. erh. näh. Ausst. Kostenl. unter Chiffre „Neue Sache“ durch **Paasenstein & Vogler N. G., Wien, I., Schulerstraße 11.**

## Heu

wird gekauft. Angebote an **Pugel und Rohmann, Sofienplatz. 4955**

## Winterrock

fast neu, für starken Herrn zu verkaufen, Anfragen in **Zw. d. Bl.**

Bessere Hilfesuchende

## Damen

finden liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei gepr. Geburtshelferin. **Th. Woboscheg, Burgplatz 1, 1. Stock. 2973**

Geübte 4956

## Haus Schneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen. Anfragen in der **Zw. d. Bl.**

## Intelligentes Fräulein

mit guter Schulbildung, flint im Rechnen und Schreiben, wünscht in einem Geschäft als Verkäuferin oder in einer Kanzlei unterzukommen. Hat in beiden Fällen schon Praxis. Briefe erbeten unter „Intelligent“ an die **Zw. d. Bl.**

## Villa

mit 5 Zimmer, 2 Küchen, Balkon, Glasveranda, guten Brunnen, Obstgarten, Weinheiden, 1 Joch Feld ist zu verkaufen. Auskunft **Magdalenen-gasse 67. 4557**

## Markensammlung

sehr preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen in der **Trafik, Kloster-gasse 30. 4861**

## Jüngere Witwe

wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines sicherangestellten Herrn. Briefe erbeten an die **Zw. dieses Blattes unter Chiff. „Witwe 1915.“ Anonymes zwecklos. 4819**

Geprüfte 4883

## Masseurin

die auch Wasserkur und Krankenpflege versteht, empfiehlt sich ins **Haus. Jud M., Dellingerstraße 51.**

## Möbel

Anschlagfenster mit Spiegeltafel, **Budel zu verkaufen. Gerichtshof-gasse 30, Tür 2. 4951**

Gut erhaltene, weingrüne

## Halbenfässer

mit zirka 300 Liter Inhalt werden gekauft. Geneigte Anträge im **Café Meran, Marburg, Tegetthofstr. 15.**

## Zinshaus

in **Marburg, 1. Stock hoch, 4 Min. vom Hauptbahnhofe, mit Hofgebäude, Schneinstallung und großem Hof ist preiswürdig sofort zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an die **Zw. d. Bl. unter „N. B. 126“.****

# Dankagung.

Wenn etwas imstande ist, unser tiefes Weh und Leid um unseren auf dem Felde der Ehre gefallenen, unvergesslichen, geliebten Sohn zu mildern, so ist es die allgemeine Teilnahme, die uns aus Nah und Fern entgegengebracht wurde. Wir danken allen, die uns Trost spendeten, aus tiefstgefühltem Herzen.

Marburg, im November 1915.

Die tieftrauernde Familie Voit.



Mois und Josefina Leitner geben im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres unvergesslichen Sohnes und Bruders, des Herrn

## Franz Leitner

I. I. Infanteristen

welcher am Mittwoch, den 10. November 1915 im Alter von 18 Jahren am süßlichen Kriegsschauplatz als Held für Kaiser und Vaterland gestorben ist.

Marburg, den 25. November 1915.

Die fremde Erde sei ihm leicht!

## Rundholz, Bretter, Staffeln

kauft jedes Quantum gegen sofortige Kassazahlung. Leo Weiß, Graz, Annenstraße 53. 4818

## Zur Beflaggung am 2. Dezember

empfiehlt echtfarbige 4928

## Fahnenstoffe

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Marburg, Tegethoffstraße 13. Filiale Hauptplatz 20.

## Den Banken und Geschäften

empfiehlt sich versierter Beamter (für Nachmittage) zum Jahresabschluss für Bilanzen, Buchführung und dgl. Gest. Anträge unter „Nebenerwerb 100“ an die Ww. d. Bl.

# Bücherankauf

für Wien!

Allg. Literatur  
Spezialwissen-  
schaften  
Altentümliche  
Bücher

Alles über Wien  
auch Stiche  
Jus — Kunst  
Bibliophile  
Literatur

Sammlungen besonders erwünscht.

Angebote mit Angabe der Besichtigungszeit brieflich erbeten an 4902

J. Schab, Hotel Meran

## Anonyme Briefe

werden künftighin in den Papierkorb geworfen. 4954

Dr. Emil Sadu.

## Verloren

am Freitag den 19. November eine Geldtasche mit zirka 300 K. Inhalt in der Herrergasse. Abzugeben gegen hohe Belohnung in Ww. d. Bl. 4947

## Verloren

am 21. November eine goldene Sportfette mit Anhänger am Bahnhof. Unter guter Belohnung abzugeben am Fundamt. 4936

## Verloren

wurde gestern bei Kötsch ein deutscher Schäferhund (Wolfshund). Hört auf den Namen „Nora“. Abzugeben gegen Belohnung in der Landwehrkaserne, Offiziersmesse. 4879

## Zwei hübsche

in Marburg noch unbekanntes Fräulein wünschen mit zwei ebenso feinen jungen Herren zu korrespondieren. Briefe erbeten unter „Schöne Wienerin 18“ u. „Lustige Wienerin 12“ an die Ww. d. Bl. 4943

## Wohnung

bestehend aus 3, 4 oder 5 Zimmer und Zugehör zu mieten gesucht. Anträge unter „K. B.“ an die Ww. d. Blattes. 4949

## H. L. 13.

Erwarte unter „H. L. 13“ Brief an d. Ww. d. Bl., wann und wo Wiedersehen möglich.

## Kommis oder Verkäuferin

für Spezerei, deutsch u. slowenisch, wird sofort oder später aufgenommen. Offerte unter „Nr. 4950“ an die Ww. d. Bl. 4050

## Schön möbl. Zimmer

hochparterre, separater Eingang, sonnseitig, Stadtparkviertel, mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. Anfrage in der Ww. d. Bl. 4 52

## Zweiffiger Rodel

wird zu kaufen gesucht. Antr. unter „G. R.“ an die Ww. d. Blattes. 4933

Junger, reinrassiger

## Jagdhund

zu verkaufen. Anzufragen Gerichtshofgasse 25, 3. Stock, Tür 11.

# Gastwirtschaft zur „Laube“

in Neudorf.

Nur morgen Sonntag den 28. November

Ausschank von

„Unter-Markersdorfer Rotwein“  
(Niederösterreich)

Göker Märzenbier vom Faß!

Gausgeselchtes!

Stets warme und kalte Küche!

Um zahlreichen Besuch bitten, sich den verehrten Gästen bestens empfehlend Andreas Halbwidl und Frau.

## Foxterrier

sind zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. Bl. 4945

## Einfach möbliert. Zimmer

zu vermieten. Koloschinegg-Allee 116.

## Lehrjunge

für seine Schneiderei, auch solcher, der schon irgendwo gelernt hat, wird sofort aufgenommen. Tegethoffstraße 28. 49 4

## Zwei solide Herren

werden auf Bett genommen. Nächsten Nähe vom Hauptbahnhof, Tegethoffstraße 48, Tür 3. 4940

Zu jungen Eheleuten selbständige kräftige 4942

## Bedienerin

gesucht. Anfrag in Ww. d. Bl.

## Fassdauben

aus Eichenholz für Weinfässer zu kaufen gesucht. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 4937

Kaufmännisch gebildeter

## MANN

repräsentationsfähig, tüchtiger Verkäufer und perfekter Buchhalter sucht sofort Stellung. Anträge erbeten unter „J. S. 18“ an Ww. d. Bl.

## Witwe,

hier fremd, unabhängig, wünscht mit ebensolchem, charaktervollem, in sicherer Stellung befindlichen Herrn, nicht unter 50 Jahren in Korrespondenz zu treten. Ernstgemeinte Antr. unter „Stilles Glück“ an die Ww. d. Bl. Anonym ausgeschlossen.

## Junger Kontorist

mit Praxis, vorzügliche Referenzen, Maschinschreiber und Stenograph sucht per sofort Stelle. Anzufragen in der Ww. d. Blattes. 4953

## Junger tüchtiger Spezereikommiss

vollkommen militärfrei, wünscht per 15. Dezember unterzukommen. Gest. Anträge unter „Kriegsjahr 1915“ an die Ww. d. Bl. 4887

## Eiserner Sparherd

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sparherd“ an die Ww. d. Bl. 4885

Nett möbliertes

## ZIMMER

mit Küchenbenützung zu vermieten. Anfrage Ww. d. Bl. 4907

## Gasthaus

oder anderes kleineres Geschäft sofort zu pachten oder kaufen gesucht. Anträge unter „Sofort 35“ an die Ww. d. Bl. 4925

## Wolfshündin

sehr wachsam und anhänglich ist zu verkaufen. Preis 50 K. Besichtigung. Franz Josefstraße 17, Schreibstube.

## Zu vermieten

eine Wagenremise. Schillerstraße 12. Auskunft beim Hausmeister. 4898

## Haus Schneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Anfrage in Ww. d. Bl.

Sehr gut erhaltene

## Damenkleider

sind billigst abzugeben. Carneristraße 13. 4899

## Ein Arbeiter

für eine Birkularfrage mit besonderer Bezahlung wird per sofort aufgenommen. Anzufragen bei Anton Riffmann, Marburg, Postgebäude, 2. Stock. 4801

Drei Stück 4874

## Winterröcke

ein Kinderwagen mit Gummiräder preiswert zu verkaufen. Anfrage Herrergasse 46, im Edgeschäft.

Tüchtiger

## Kutscher

ledig, militärfrei, wird sofort aufgenommen bei Firma Wögerer in Kartschowin. 4868

## Mädchenkostüm

lichtgrau, fast neu, billig zu verkaufen. Anfrage Kaffeehaus Grund, Stürntnerstraße 19. 4927

## Möbliert. Zimmer

sonnseitig, mit 1 oder 2 Betten, ev. mit Küchenbenützung zu vermieten. Dankalarigasse 4, 1. Stock, Tür 5.

## Agenten

zum Betrieb eines Beleuchtungs-Massenartikels gegen hohen Verdienst gesucht. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 4939

## Zwei intelligente Herren

berzeit beim Militär, wünschen Bekanntschaft mit ebensolchen Damen. Unter „Schwarz und blond“ an die Ww. d. Bl.

## Ein Tischler

Gehäusenbauer, wird aufgenommen bei Josef Brandl, Orgelbaumeister in Marburg. 4915

# Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

## Kaiser Wilhelm II. in Wien.

Monarchenzusammenkunft in Schönbrunn. Italienische Massenanstürme blutig abgeschlagen. Serbenflucht nach Montenegro. Franzosenrückzug in Mazedonien.

### Das Görzer Verbrechen.

Man hat aus der Geschichte mit einem gewissen Grauen von der Zerstörung von Magdeburg durch Tilly und Pappenheim vernommen — das, was heute die Italiener gegen Görz vollbringen, verhält sich, so schreiben die „S. N. N.“ zu jener Tat wie eine finstere Winternacht gegen leise Herbstämmerung. Denn Magdeburg war eine starke, zäh verteidigte Festung, vor der selbst Wallenstein vergebens gelagert hat. Görz aber ist ein kleines romantisches Städtchen ohne Turm und ohne Mauern; Magdeburg war der Kernpunkt des protestantischen Widerstandes. Die Vernichtung seiner Bastionen war von weitreichender militärischer Bedeutung. Das Städtchen aber in der lachenden Ebene des Sponzo bedeutet nichts und weniger als nichts; in des finstern Tilly Zeiten mochte der religiöse Fanatismus das Herz des Siegers verhärten. An den Hängen des Karst wird nicht um Abendmahl und Weichte gefritten. Und Tilly war noch ein Jüngling des Mittelalters, ein Schüler Albas und Philipps von Spanien. Cadorna aber ist ein Sohn des 19. Jahrhunderts, das sich laut seiner Kultur rühmt und durch allerlei internationale Geseze selbst dem Kriege die Prägung der Menschlichkeit aufdrücken wollte. Aber

die Freunde Italiens beschießen das offene Dedeagatsch, warum soll nicht auch Graf Cadorna seine Kanonen gegen die Gräber Karls X. und die letzten Bourbonen, gegen die Alleen des Ponte Nuovo, gegen die Bürgerhäuser an der Piazza Granda, gegen die Türme ehrwürdiger Kirchen richten? Cadorna und sein Mephisto Sonnino brauchen einen Erfolg, sie können ihn im Schlachtgetümmel nicht erringen, also muß die Zerstörung des lieblichen Görz ihnen den Lorbeer verschaffen, den der ehrliche Krieg ihnen hartnäckig verweigert. Die Angst vor dem Zorn der Gasse, die wiederum die unumschränkte Herrin des Parlaments ist, hat den italienischen Heerführer zum Verbrecher von Görz gemacht. Welche bittere Ironie: Auch die Bewohner von Görz gehören zu den „Unerlösten“, zwei Drittel von ihnen sind italienischer Zunge! Und eben diese Stadt den Italienern freiwillig zu geben, war Oesterreich in jenen dunklen Tagen bereit, die heute wie ein böser Traum hinter uns liegen. Jetzt sind allein am Görzer Brückenkopf Hunderttausende begraben und noch immer stürmen Cadornas Scharen vergeblich gegen die Mauerwand, die Gestein und Todesmut dort türmten. Selbst die Russen haben dort, wo sie Land und Leute sich einzuverleiben gedachten, Schonung geübt: Galizien

ist weniger das Opfer russischer Brutalität als jener unglücklichen Situation geworden, die das Land immer wieder zum Kampfplatz und Streitobjekt der Parteien machte. Hier mußten auch deutsche und österreichische Kugeln manche Mauer zerreißen, manches Dorf in Flammen setzen.

Dort aber mordet Cadorna mit bewußter Roheit, überzeugt von der militärischen Zwecklosigkeit, ein Pflegekind Barzilais, den man zum Anwalt der Unerlösten gemacht hat. Dort mordet er die Stadt der Blüten und Blumen. Mitten hinein in die Angst der Fliehenden, der Frauen und Kinder, sendet er seine heißen landmannschaftlichen Grüße, und aus der lieblichen friaulischen Stadt macht er einen rauchenden Trümmerhaufen. Wo die Männer nicht zu bezwingen sind, dort stürzt sich die Mordlust auf wehrlose Frauen und Kinder.

### Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Fortdauer italienischer Angriffe.

Wien, 28. November. (R.-B.) Amtlich wird heute verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener setzen ihre Angriffstätigkeit an der Küstenländischen Front fort. Ihre nach wie vor vergeblichen Anstrengungen des

### Die Erben von Grünau.

Originalroman von Karl Ed. Klopfer.

25

(Nachdruck verboten.)

„Arbeit für Monate: da hat Schönhag recht: Zum Anblick! was sind denn das für Schwarten? Mir scheint, der Sammler dieser Herrlichkeiten hat es darauf abgesehen gehabt, sich eine Galerie der Sündelien aller Zeiten und Länder anzulegen.“

„Das hab' ich mir auch schon gedacht.“

Hohnlachend warf er das Bild, das er in der Hand hatte, weg, daß der wurmfichtige Rahmen zerbrach. Dann nahm er die übrigen mit spöttischer Aufmerksamkeit in Augenschein und erklärte endlich auch den gegenwärtigen Besitzer für einen ausgemachten Narren, wenn er dieses Zeug für wiederherstellungswürdig erachtet habe.

„Er soll vor allem einmal ein Waschweib mit der Seife darüberlassen, da wird er schon sehen, was dran ist.“

„So sind wir also einig: wir müssen ihm die Unsichtbarkeit unserer Bemühungen melden.“

Marta raffte kurz entschlossen zusammen, was sie von ihrem mitgebrachten Vorrat an farbigen Garnsträngen nach den Schattierungen hatte ordnen wollen. Hobercht nickte beiführend.

„Gast recht. Genießen wir den herrlichen Maimorgen lieber im Grünen!“

„Ich denke, du solltest lieber sofort schreiben.“

„Was denn. Wem denn?“

„Nun, dem Baron doch. Daß wir uns außerstande sehen, seinen Auftrag auszuführen.“

„Ja, ja. Nur — muß es denn gleich sein?“

„Jedenfalls heute noch. — Am besten wär' es freilich, sofort nach Wien zurückzukehren, um es ihm persönlich zu sagen.“

„Was? Heimfahren? Wo wir erst die eine Nacht —“

„Da es hier für uns doch nichts zu tun gibt . . . Wenigstens nicht für mich. Du willst dich wahrscheinlich auf die Gastfreundschaft berufen. Ich habe keinen Freibrief der Muse vorzuzeigen; ich unterstehe dem Gebot der bürgerlichen Sitte.“

„Das heißt: du bleibst auf keinen Fall?“

„Nein.“

„Dann geh' ich selbstverständlich mit dir.“

„Und deine Pläne? — Ich wiederhole dir, ich für meinen Teil glaube nicht an den Kunstliebhaber und Kunstgönner, den du aus seinen verbindlichen, oder — unverbindlichen Redensarten vernommen haben willst; aber setzen wir den Fall, es wäre ihm ernst, dir Gelegenheit zu höherem Schaffen zu bieten — zumindest könntest du ihn auf die Probe stellen.“

Sie lauschte gespannt; sie wollte nur wissen — ja, was denn eigentlich? Ob sein Glaube an sich oder — der Drang ins „feindliche Lager“ stark genug wäre, ihm die Trennung von ihr verwinden zu lassen?

„Allein, ohne dich? Nimmermehr! Da wäre mir auch die stimmungsvoollste Umgebung getrübt.“

Waren es wieder die Schallwirkungen dieses merkwürdigen Schlosses, daß sie jetzt auf einmal ein Ohr für etwas Gemachtes in seiner Rede hatte? Sie schwieg betreten. Sie wollte ihm nicht sagen: Versuch' es! Paß' es endlich einmal an, das große Werk, das in dir lebt! Statt immer mit den Störungsveranlassungen zu hadern, die dir auf Schritt und Tritt aufstoßen.

Er dehnte leuzend seine Brust am offenen Fenster, durch das die Maienpracht in das Museum verstaubter Altertümer hereinlachte. Als ihm Marta den Zuspruch schuldig blieb, den er erwartet haben mußte, guckte er nach ihr um und sagte in schlichtem Gesprächston:

„Ich seh' nur nicht ein, warum nicht auch du von seiner Einladung Gebrauch machen könntest.“

„Mir geziemt es nur, einen Arbeitsvertrag anzunehmen, wenn ich die bleiben will, die zu sein ich mir vorgelegt habe.“

„Weißt du was?“ meinte er nach einer Pause. „Ich will ihm alles darlegen — auch deinen Standpunkt. Dann können wir weiterreden. Vielleicht ist er doch dafür, daß wir an dem Schmarrn da das Menschenmögliche versuchen sollen. Die paar Tage bis zu seiner Antwort die gute Luft hier zu trinken, braucht dich auch das feinste Partgefühl nicht zu verhindern. Du bist es ihm sogar schuldig, seine Entschlüsse abzuwarten. Das andere sehe ja aus wie eine Flucht.“

(Fortsetzung folgt.)

gestrigen Tages kosteten sie besonders große Blutopfer. Am größten war der Kampf am Görzer Brückenkopf, wo der Gegner durch unausgesetzte Angriffe mit immer wieder frischen starken Kräften namentlich bei Dslavija längs der Straße durchzubrechen versuchte. Kurze Zeit war die Kuppe nordöstlich des Ortes in Feindeshand; nach heftigem Feuer unserer Artillerie gewannen unsere Truppen alle ursprünglichen Gräben stürmend zurück. Auch im Südteil der Podgorahöhe drangen die Italiener ein, wurden wieder hinausgeworfen und durch wirksamstes Feuer verfolgt. Das Gelände vor dem Brückenkopf ist mit Feindesleichen bedeckt; bei Dslavija allein liegen über 1000. Am Rande der Hochfläche von Oberdo beschränkten sich die Italiener auf einen Vorstoß südwestlich San Martino, der abgewiesen wurde. Ebenso fruchtlos waren alle Angriffe im nördlichen Isonzo-Abschnitt, so bei Zagora, Plava, gegen mehrere Stellen des Tolmeiner Brückenkopfes, den Mrzli Brh, wo 400 Tote vor unserer Front liegen, und auf der Brsic-Stellung. Die Lage ist somit unverändert, die Isonzostellung fest in der Hand unserer Truppen. An der Tiroler Grenze wurde ein Angriff auf unsere Stellungen am Westhange des Monte Piano und bei der Schluderbacher Grenzbrücke blutig abgeschlagen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die an der Nordgrenze von Montenegro kämpfenden l. u. l. Truppen haben gestern den Feind über den Metalka-Sattel zurückgeworfen. Auch das Grenzgebiet von Celebic wurde gesäubert. Eine von Mitrovica vordringende österreichisch-ungarische Kolonne gewann an der nach Ipek führenden Straße die montenegrinische Grenze. Es wurden in diesem Raume abermals 1300 Gefangene Serben eingebracht. Die Bulgaren besetzten den Golez-Brdo südwestlich von Pristina und die Höhen westlich von Ferizovic.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

### Deutscher Balkan-Kriegsbericht.

#### Wieder 2700 Gefangene.

Berlin, 28. November 1915. Das Wolffbüro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 28. Nov.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung wird fortgesetzt.

Südlich von Mitrovica wurde Rudnik besetzt.

Über 2700 Gefangene fielen in die Hand der verbündeten Truppen, zahlreiches Kriegsggerät wurde erbeutet.

### Serbischer Kriegsschauplatz.

#### Auszeichnungen deutscher Heerführer.

Berlin, 28. November. (R.B.) Der Kaiser hat folgende Auszeichnungen an deutsche Heerführer auf dem serbischen Kriegsschauplatz verliehen: Generalfeldmarschall von Mackensen ist zum Chef des 3. westpreussischen Infanterie-Regimentes Nr. 129 ernannt, G. v. A. von Gallwitz a la Suite des 5. badischen Feldartillerie-Regimentes Nr. 76 gestellt worden, dessen Kommandeur er war. Das Eichenlaub zum Orden Pour le merite wurde verliehen dem General Rosch, kommandierender General eines Reservekorps, und dem General von Seekt, Chef des Generalstabes der Heeresgruppe Mackensen. Generalleutnant von Windler, Kommandeur einer Division, erhielt den Orden Pour le merite.

### Der serbische Rückzug.

#### Nach französischen Angaben.

Saloniki, 28. November. (Tel. d. R.B.)

Die Agence Havas meldet:

Infolge des schlechten Wetters und Schneefalles ist keinerlei Tätigkeit an der englisch-französischen Front.

Die Serben haben Racanik verlassen und sich vollständig in der Richtung auf Albanien auf den Straßen, die in der Richtung nach Skutari, Durazzo und Santi Dnaranta führen, zurückgezogen. Die Eisenbahn, die von Mitrovica führt, ist vollständig von den Deutschen, Ungarn, Deutschen und Bulgaren besetzt. Die Bulgaren, verstärkt durch Abteilungen, die von Racanik herbeikamen, griffen gestern die Serben an.

### Der Weg nach Ägypten.

#### Die Abschneidung käme zu spät.

Rom, 28. November. (R.B.) Ritcheners Aufenthalt im italienischen Hauptquartier dauerte nur einige Stunden.

#### Italienische Abwinklung Englands.

Turin, 28. November. (Tel. d. R.B.)

Die 'Stampa' bringt einen Aufsatz ihres militärischen Mitarbeiters, welcher meint, daß eine von Ritchener etwa angeregte Expedition nach Beyrut, um den Feinden den Weg nach Ägypten abzuschneiden, 600.000 Mann und soviel Zurüstungen erfordern würde, daß sie zu spät käme. Überdies wird auch in der 'Stampa' die Zurückziehung der englisch-französischen Truppen aus Griechenland und Gallipoli als selbstverständlich behandelt.

### Aufstandsnachrichten aus Tunis.

#### Franzosenfeindliche Bewegung.

Konstantinopel, 28. November. (Tel. d. R.B.)

Die Blätter veröffentlichen Meldungen, wonach die franzosenfeindliche Bewegung in Tunisien sich ausbreitet, ein Beweis dafür, daß die Lehre des heiligen Krieges dort Verbreitung gewinnt. Tunische Stämme, vereint mit tripolitanischen Kriegeren, hätten vor einem Monate Dmsuk angegriffen, das nach einwöchigen Kämpfen von einem französischen Grenzbataillon entsetzt worden sei.

### Persiens Rolle.

#### Ausdehnung der Wehrpflicht.

Konstantinopel, 28. November. (Tel. d. R.B.)

Wie die Blätter aus Teheran melden, hat der persische Kriegsminister dem Parlamente einen Gesetzentwurf unterbreitet, wodurch die Militärdienstpflicht auf alle Stämme ausgedehnt würde. Demnach würden diese im ersten Jahre 75.000 Streiter zu Fuß und 5000 Reiter ins Feld senden können. Mit dieser Streitmacht und seiner regulären Armee könnte Persien eine große Rolle in diesem Kriege spielen.

#### Kriegsrat des Bierverbandes.

Bern, 28. November. (R.B.) General d'Amade

ist in Begleitung des ehemaligen russischen Generalstabschefs Gilinsky in Paris eingetroffen. Gilinsky soll an dem Kriegsrat des Bierverbandes teilnehmen.

#### Englands Herrschaft über Ägypten.

Blutige Unterdrückung von Befreiungsversuchen.

Rom, 28. November. (R.B.) 'Tribuna' meldet aus Malta: In Kairo sei eine große Verschwörung entdeckt worden, die die Absetzung des neuen Khediven und seiner Minister sowie die Beendigung der englischen Herrschaft über Ägypten bezwecke. 40 Personen aus Hofkreisen seien verhaftet, 24 davon bereits erschossen worden.

## Marburger Nachrichten.

Josef Martinz †. Einer der Marburger Großkaufleute ist gestern hochbetagt gestorben: Herr Josef Martinz, der nach langem Leiden im 80. Lebensjahre verschied. Sein Leben war von Jugend auf Arbeit und wieder Arbeit und bis in seine letzten Tage hinein war die Arbeit seine einzige Zerstreuung. In jungen Jahren kam er nach Marburg und durch rastlosen Fleiß brachte er sein Geschäft immer mehr in die Höhe, wurde es größer und ausgedehnter und weitverzweigter und der Name seiner Firma wurde weithin bekannt im steirischen Unterlande. Nun hat der Tod dieses überaus arbeitsreiche Leben für immer ausgelöscht; der Lebensinhalt schwebt noch zu Häupten des Toten, durch die gedehnten Räume der Firma, klagend, daß die Hülle zerfiel, der Meister ins Jenseits gegangen ist! Josef Martinz hat eine verheiratete Tochter, Frau Rittmeister Paternoli und vier Enkel und Enkelinnen. Das Leichenbegängnis findet morgen Dienstag um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Webergasse 5, aus zur Familiengruft am Stadtfriedhofe statt.

### Wohltätigkeitskonzert in der Domkirche.

Bei diesem Konzerte kommt auch das einzige bekannte kirchenmusikalische Werk 'Stabat mater' von Förster zur Aufführung. Es ist für Chor und großes Orchester. Was vor allem für das Werk einnimmt, das ist der herzergreifende Ausdruck der Gesangsmelodie. Die Ausdrucksfähigkeit und Charaktereigentümlichkeiten der einzelnen Chorstimmen werden stets zur Gänze aneignen. Dabei ist die Sinführung einfach und natürlich. Ebenso ist es mit dem Orchester; nirgends deckt es den Gesang, sondern begleitet und illustriert ihn nur, hier mit einer Flöte, einer Oboe, einer Solovioline freundlichen Schimmer verbreitend, dort mit dem englischen Horn, der Bassklarinette oder leise klingenden Posaunen die Schleier der Dämmerung webend. Doch wenn der Text es nahelegt, dann bricht die ganze Leuchtkraft des modernen Orchesters hervor mit sieghaftem Glanz und dramatischer Wucht. Was die ganze Anlage und den Aufbau des Werkes betrifft, steht im Vordergrund die moderne Art episodischer Detailmalerei. Auf die einzelnen Teile des Werkes einzugehen, ist aus Raumangel nicht möglich. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Josef Höfer, Schulgasse 2.

Außerordentliches Konzert des Philharmonischen-Vereines. Am 6. Dezember findet im Rahmen des Philharmonischen-Vereines im großen Kasino-Saale ein musikalisch-deklamatorischer Abend des Ehepaars Deimel statt. Wir werden auf die Darbietungen des Künstlerpaares, die von berufener Seite glänzende Würdigung fanden noch zurückkommen. Kartenvormerkungen in der Musikalienhandlung Josef Höfer.

Für die Jüngsten im Felde. (8. Spendenausweis.) Sammlung des Herrn Dr. Busch 50 K. Dr. Lausar 10, Herr Rupprieh 10, Frau Wögerer 20, Dr. F. Oplustil 10, Frau Thea Suppanz 20, Frau Dr. Egon Graz 20, Herr Professor Escholt 10, Drei gestrickte Schafwollschal von C. v. D., Juwelier Kern, Klagenfurt 20, Ferd. Fergitsch, Klagenfurt 20, Frau Remm 5, Frau Notar Firbaß 20.

Theaternachricht. Morgen gelangt das stimmungsvolle Kriegslustspiel Stobizers 'Barbaren oder die Deutschen kommen' zum letzten Male in dieser Spielzeit zur Aufführung. Für diese Vorstellung gelten ermäßigte Preise. — Mittwoch, den 1. Dezember findet zugunsten des Marburger Soldatentages eine Festvorstellung anlässlich der Regierungsjubiläumfeier Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I. statt. Den gesamten Reingewinn dieser Vorstellung widmet die Direktion des Stadttheaters obigem Zwecke. Aufgeführt wird Franz von Schönthans und Koppel-Gelfelds Lustspiel 'Die goldene Eva'. Diejem Stück geht eine patriotische Allegorie 'Mit vereinten Kräften' von Alexander Rechmiz voraus. Eingeleitet wird der Festabend durch Alexander Beschetzky's Vorspiel zur Oper 'Kauschen am See' (Eraszbaonsmusik des l. u. l. Infanterie-Regimentes Nr. ... unter der Leitung des verdienstvollen Kapellmeisters Hans Beschta. In den Zwischenakten werden auserlesene Konzertstücke zur Aufführung gebracht. — Donnerstag, den 2. Dezember wird die Kaiserhuldigungfeier wiederholt und schließt sich derselben ein Bunter Abend an. Auch diese Aufführung stellt Direktor Siege in den Dienst der Wohltätigkeit und widmet 10 Prozent der Einnahme dem Roten Kreuze. — Die komische Oper 'Der Zigeunerbaron' ist in Vorbereitung.

Bitte um altes Zeitungspapier. Zur weiteren Herstellung von Papierfüllungen für Schlaßsäcke, welche zur Beförderung von Verwundeten dienen, benötigt die Marburger Gefangenhäuserverwaltung wieder Papier. Es wird daher die Bevölkerung Marburgs neuerlich dringend gebeten, alle entbehrlichen Vorräte an altem Zeitungspapier ihr kostenlos überlassen zu wollen. Die Papier-spenden übernimmt die Verwaltung des Gefangenhäuses, Gerichtshofgasse Nr. 11 und die Firma Franz Petrovski, Herrengasse Nr. 1. Gegebenenfalls wird um Angabe der Adresse gebeten, um das Papier abholen lassen zu können.

Marburger in der Isonzoschlacht. Der Lehrer der Knabenvolkschule I in Marburg, Herr Ferner, der jetzt als Oberleutnant i. d. Res. im Felde steht, schrieb Herrn Direktor Philippel: Ich habe jetzt die dritte große Isonzoschlacht mitgelämpft und mit meiner Kompagnie (seit 23. Oktober selbständiger Kompagnie-Kommandant) manchen Ansturm abgewiesen. Dafür bekam die brave Abteilung 32 Auszeichnungen. Kaiserliche Hoheit Erzherzog Josef nahm die Dekorierung der Helmen

vor. Verdienen tut jeder, der auf dieser berühmten, blutgetränkten Hochfläche kämpft, eine Auszeichnung. Am 28. Oktober wiesen wir einen großen Angriff ab. In dieser Trommelfeuer bewahrten die Leute immer noch Ruhe. Heute gehen wir wieder in Stellung, nachdem wir vier Tage Ruhe hatten. Mit Stegeszuversicht treten wir, er wieder zu den Sandsäckchen und schicken eiserne, feirische Granaten, dem wälischen Treubrügigen durch die Schußcharten. Und wie sie treffen, die Burschen! Mit ihnen läßt sich was arbeiten. Der Winter wird uns günstig mithelfen. In der letzten Zeit regnete es sehr stark, ja Schneewehen machten sich auch bemerkbar. Die Bora wechselte mit Schirocco und diese Gegensätze sind den verweichlichten Itallenern viel unangenehmer als uns Aelplern, darum schließen sie hier wieder weniger verrückt. Auf die Stadt scheinen sie's abgesehen zu haben, auf offene Teile, wo sie als 'Besreier' kommen wollten!! Es ist diese Handlung empörend roh!

**Philharmonischer Verein.** Heute Montag keine Probe. Dienstag: Damenchorprobe. Mittwoch: Herrenchorprobe.

**Kriegsanleihe.** Man schreibt uns aus Pettau: Auch der Lehrkörper und die Studenten des hiesigen deutschen Landes-Gymnasiums, die im deutschen Studentenheim untergebrachten Zöglinge haben sich an den einzelnen Kriegsanleihen hervorragend beteiligt. So haben die Studenten bei der 1. und 2. Kriegsanleihe 21.275 K., der Lehrkörper 9000 K. gezeichnet. Bei der 3. Kriegsanleihe haben die Studenten sogar 27.500 K., der Lehrkörper 13.600 K. Kriegsanleihe gezeichnet, zusammen wurde die stattliche Summe von 71.375 K. ausgebracht. Direktor des hiesigen Landes-Gymnasiums ist Herr Karl Schöbinger.

**Spende.** Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Menis spendete Frau Rosa Nieder (Café Tegetthoff) 15 K. der Rettungsabteilung. Herzlichen Dank.

**Der Tod in der Küche.** Aus Bleiburg schreibt man uns unterm 26. November: Die in der Winderkeusche, Gemeinde Langdorf allein wohnhaft gewesene 80 Jahre alte Bewohnerin Maria Berzegnassi wurde vorgestern in der Küche, auf dem Boden liegend, tot aufgefunden. Die Berzegnassi, die kränklich und altersschwach war und sich stets in der verperrten Küche aufhielt, dürfte einem Schlaganfall erlegen sein.

## Letzte Drahtnachrichten. Kaiser Wilhelm in Wien. Zusammenkunft der beiden Monarchen.

Wien, 29. November. (Tel. d. N.B.) Der Deutsche Kaiser ist heute vormittags in Wien eingetroffen. Streng intim und rein persönlich ist der Besuch, den Kaiser Wilhelm heute Sr. Majestät Kaiser Franz Josef in Schönbrunn abstattete. Von allen Empfangsvorbereitungen mußte auf Wunsch des Kaisers Wilhelm abgesehen werden und so trug der Besuch auch äußerlich einen rein persönlichen Charakter.

**Der Empfang am Bahnhofe.** Der Bahnhof Penzing war zum Empfang des Deutschen Kaisers reich geschmückt. Der Deutsche Botschafter mit dem deutschen Militär- und dem deutschen Marine-Attache war dem Herrscher bis Gänserndorf entgegengefahren und hatte sich dort dem kaiserlichen Gefolge angeschlossen.

Im Bahnhofs hatten sich die übrigen Herren der deutschen Botschaft, der deutsche Generalkonsul, der deutsche Konsul, der sächsische Gesandte mit dem sächsischen Attache, der bairische Gesandte mit dem Legationssekretär sowie die Herren des vom Kaiser dem kaiserlichen Freunde zugeteilten Ehrendienstes, außerdem Eisenbahnminister Dr. N. v. Forster, die Gemahlin und Tochter des Botschafters v. Tschirsky, Staatsbahndirektor Polisko, Polizeipräsident von Goriup sowie Abordnungen der in Wien ansässigen reichsdeutschen Vereine eingefunden.

Gegen dreiviertel elf Uhr fuhren die Erzherzoge Franz Salvator und Carl Stefan vor. Der Vertreter des Kaisers, Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef, traf wenige Minuten vor elf Uhr ein.

### Die Begrüßung.

Mit dem Schläge elf Uhr rollte der Zug in den Bahnhof ein. Kaiser Wilhelm, der die Felduniform eines preußischen Generalfeldmarschalls mit überzogener Pickelhaube, geschmückt mit dem Militär-Maria Theresien-Orden und dem Bande zum Großkreuze des St. Stefansordens trug, verließ rasch den kaiserlichen Hofsalonwagen, eilte dem Erzherzog-Thronfolger, der bis knapp an den Hofsonderzug getreten war, entgegen und begrüßte ihn in der herzlichsten Weise mit Kuß und warmen Händedruck.

### Jubel der Bevölkerung.

Nach herzlicher Begrüßung der übrigen erschienenen Persönlichkeiten trat sodann der Deutsche Kaiser über den mit Teppichen belegten Bahnsteig durch den Hofwartesalon vor das Bahnhofgebäude. Ein Jubelruf sondergleichen begrüßte den kaiserlichen Gast. Unter den Jubelrufen der Menge bestiegen Kaiser Wilhelm und Erzherzog Karl Franz Josef den bereitstehenden kaiserlichen Leibkraftwagen und fuhren, begleitet von den enthusiastischen Hoch- und Hurra-Rufen der nach Tausenden zählenden, Spalier bildenden Menge nach Schönbrunn.

### Die beiden Kaiser in Schönbrunn.

Um halb 12 Uhr traf Kaiser Wilhelm mit dem Thronfolger Erzherzog Karl Franz Josef in Schönbrunn ein. An der blauen Stiege hielt der Wagen. Dort wurde Kaiser Wilhelm vom Obersthofmeister Fürsten Montenuovo und dem Oberzeremonienmeister Grafen Choloniowski empfangen.

Indessen war S. Majestät Kaiser Franz Josef in der Galauniform eines preußischen Generalfeldmarschalls seinem erlauchten Gaste entgegengeschritten. Die beiden Majestäten, die einander seit Kriegsbeginn noch nicht gesehen hatten, waren tief bewegt und tauschten herzliche Küsse und Händedrucke. Die beiden Kaiser begaben sich dann, schon im Gespräche versenkt, über die große Galerie und durch das Maria Theresia-Zimmer am Gardespazier vorbei in den Salon der Fremdenappartements, des Absteigequartiers des Deutschen Kaisers. Nach kurzem Verweilen zogen sich Kaiser Franz Josef und Erzherzog Karl Franz Josef in ihre Gemächer zurück, um dem Deutschen Kaiser einige Zeit der Ruhe zu gönnen.

### Das Kaiserfrühstück.

Um 12 Uhr mittags fand in den Wohngemächern des Deutschen Kaisers ein Frühstück statt, an dem nur die beiden Majestäten und Erzherzog Karl Franz Josef teilnahmen. Gleichzeitig fand im großen Rosazimmer ein Marschallsfrühstück statt.

### Die freudige Stimmung in Wien.

Wien, 29. November. (Tel. d. N.B.) In den frühen Morgenstunden verbreitete sich in der ganzen Stadt die Freudenbotschaft von der für Vormittags erwarteten Ankunft des Deutschen Kaisers zum Besuche Kaisers Franz Josef. Die öffentlichen und die privaten Gebäude legten sofort Flaggenschmuck an. In allen Kreisen der Bevölkerung herrschte außerordentliche Freude, die in der Bewegung des Tagesereignisses in den Straßen und an öffentlichen Orten zum Ausdruck kommt.

## Unsere Kriegsschauplätze. Deutscher Kriegsbericht.

**Wieder 1500 Serben gefangen. Bisher 502 serb. Geschütze erbeutet.**

Berlin, 27. November. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 27. November.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front herrschte bei klarem Frostwetter lebhafteste Artillerie- und Fliegerstätigkeit. Nördlich von St. Mihiel wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung vor unserer Front gezwungen und durch unser Artilleriefeuer zerstört.

In Comines sind in den letzten zwei Wochen durch feindliches Feuer 22 Einwohner getötet und acht verwundet worden.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung ist in weiteren Fortschreiten. Ueber 1500 Serben wurden gefangen genommen.

Die Gesamtzahl der bisher den Serben abgenommenen Geschütze beträgt 502, darunter viele schwere.

Oberste Heeresleitung.

### Bulgarischer Kriegsbericht.

**Verfolgung der Serben. Franzosenrückzug.** Sofia, 28. November. (Tel. d. N.B.)

Die Ag. Tel. Bulg. meldet: Generalstabsbericht über die Operationen am 27. November.

An der serbischen Front verfolgen wir den Gegner energisch, trotz der schwierigen klimatischen Verhältnisse. Bei der Vorrückung gegen Prizrend machten wir von den Trümmern der Donau-Drina-Schumadija-Division 3000 Gefangene und erbeuteten 8 Kanonen.

Bei ihrem Rückzug gegen Montenegro vernichteten die Serben noch vorher Feld- und schwere Geschütze. Die Reste der serbischen Armee gehen bloß mit Gebirgskanonen zurück.

Unsere Vorrückung gegen Prizrend dauert fort. An der süd-mazedonischen Front besetzten unsere Truppen am 26. d. die letzte serbische Stellung Crna Rijeka an der Straße Prilep—Monastir. Bei Mince (11 Kilometer südwestlich Prilep) zogen sich die Serben gegen Monastir zurück. Infolge energischer Verfolgung seitens unserer Truppen konnten die Serben die Brücke bei Crna Rijeka nicht zerstören.

An der erwähnten Straße haben die Franzosen bei ihrem Rückzuge auf das rechte Crna-Ufer die Bahnbrücke bei Wardar, die Brücke bei Bocerci (9 Kilometer westlich Wardar) und die Brücke beim Defilé Valastica (auf der Karte nicht auffindbar) verbrannt und zerstört.

### Französischer Dampfer versenkt.

Durch ein k. u. k. Unterseeboot. Lugano, 28. November. (N.B.) Privatnachrichten italienischer Blätter melden aus Sardinien die Versenkung des französischen Dampfers 'Algerien' durch ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot 25 Meilen südwestlich des Kap Sandalo. Acht Mann der Besatzung wurden gerettet.

### Verstorbene in Marburg.

- 17. November: Schirez Viktor, Arbeiterkind, 5 Monate, Körntnerstraße; Sieberer Marie, Oberoffizialwitwe, 68 Jahre, Schmidergasse.
- 23. November: Marie Gräfin Dunah de Duna, Gutbesitzerin, 83 Jahre, Elisabethstraße — Dworschag Ursula, Private, 86 Jahre, Berggasse.
- 24. November: Tschernko Franz, Patentat-Invalide, 83 Jahre, Körntnerstraße. — Aubin Aloisia, Gefangenausshehersfrau, 52 Jahre, Triesterstraße. — Wolcher Margarete, Einwohnerin, 75 Jahre, Josefsgasse.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: große Flasche K. 2.—, kleine Flasche K. 1.20

### Billig zu verkaufen

zwei neue Schafspelze, dunkelblau überzogen und ein Paar Filzstiefel mit Lederüberzug in Neudorf bei Marburg, Quergasse 6. 4957

### Beamter

militärfrei, sucht in einem Handelshause als Korrespondent oder Buchführer unterzukommen. Anträge unter „E. M.“ an die Wv. d. Bl. 4961

### Verloren

eine goldene Flach-Banzerkette von der Herrengasse über die Brücke, Bergstraße bis Josefgasse 29. Abzugeben gegen Belohnung am Fundamente. 4964

### Zimmer

samt Verpflegung gesucht. Anträge unter „Militär“ an Wv. d. Bl. 4962

### Lehrmädchen

mit guter Schulbildung wird in Manufaktur- und Konfektionsgeschäft Adolf Weßler, Marburg aufgenommen.

Zu verkaufen ein schöner

### Winterrock

für einen 16jährigen Knaben. Anzulegen Pfarrhofgasse 3, im Gesch.

### Gefunden

wurde am Sonntag im Walde in Lieben ein mit Reifig zugedecktes Fahrrad. Der Eigentümer möge sich bei der Wv. d. Bl. anmelden. 4969

Gut erhaltenen

### Winterrock

oder Wettertragen für 10jährige Knaben zu kaufen gesucht. Adresse erbeten an die Wv. d. Bl. 4958

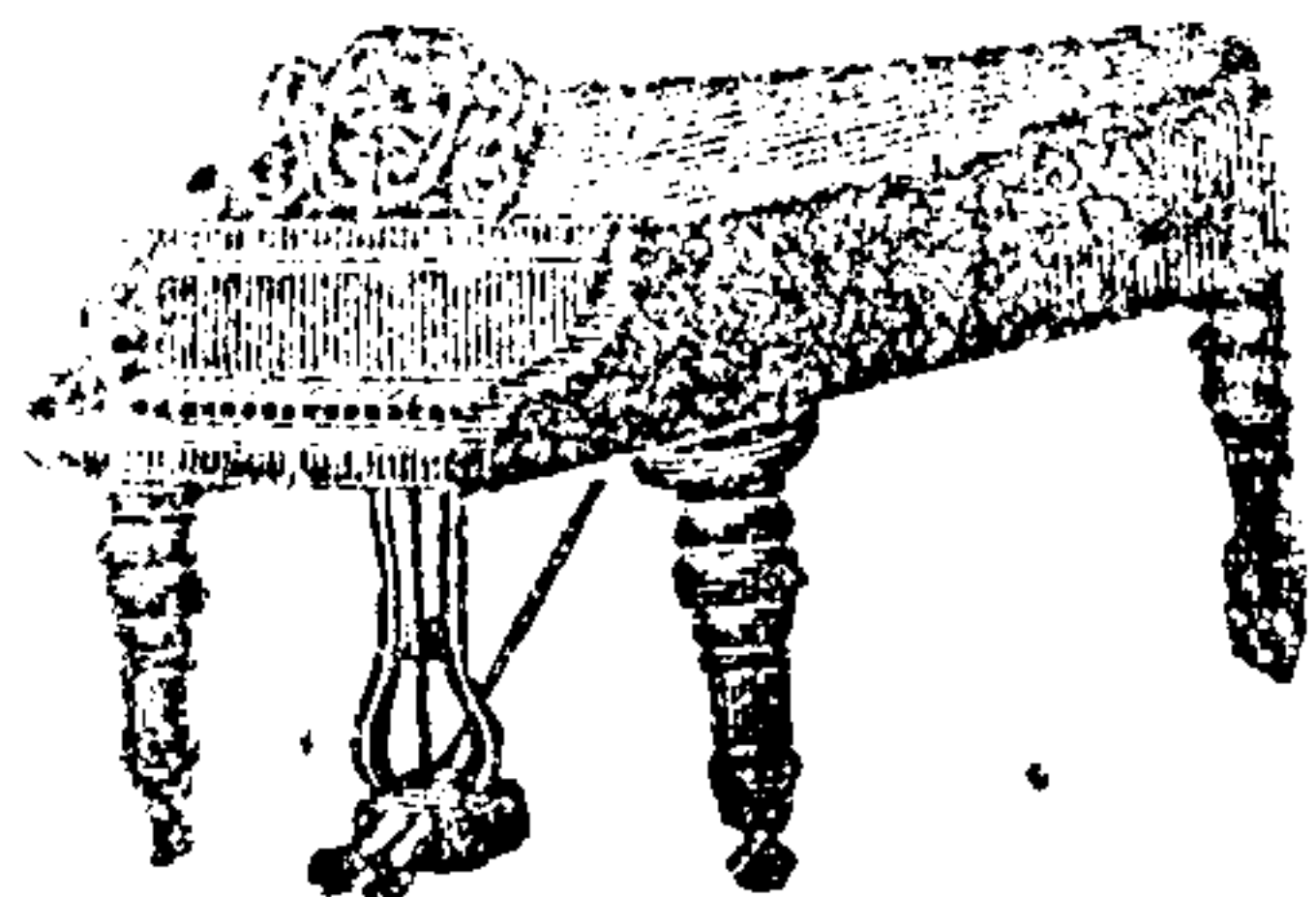
### Schäferhündin

mit 3 Jungen zu verkaufen. Anfr. Raghstraße 11, 3. Stock, Tür 14, mittags. 4970

I. Marburger Klavier-, Piano und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle

Klavierkammer und Musiklehrer gegründet 1860 Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgasse



Große Auswahl in neuen und über Spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billig berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gediegener Bitherunterricht erteilt.

### Mehltruhe

mit 4-6 Abteilungen und Deckel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Auskunft aus Gesl. bei Kaufmann in Marburg. 4967

### Fräulein

Intelligentes gebildetes perf. deutsch, italienisch, schöne und schnelle Handschrift, wünscht in einem Geschäft in Marburg Posten, auch als Verkäuferin. Gesl. Zuschriften unter „November 23“ an die Wv. d. Blattes. 4896

Tüchtige 4968

### Arbeiterinnen

zum Kleidermachen werden aufgenommen. Burggasse 16, 2. Stock.

Ein 50jähriger

### MANN

wünscht als Kanzleidiener unterzukommen. Auskunft in der Wv. d. Bl. 4971

Nett möbliertes

### ZIMMER

mit Küchenbenützung zu vermieten. Anfrage Wv. d. Bl. 4907

### Zwei solide Herren

werden aufs Bett genommen. Nächsten Nähe vom Hauptbahnhof, Tegetthoffstraße 48, Tür 3. 4940

Streng separiertes

### möbliertes Zimmer

an 2 Herren mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Gerichtshofgasse 25, 3. Stock, Tür 11. 4884

Einfach

### möbliert. Zimmer

zu vermieten. Kokoschineggallee 116.

### Reichhaltige Auswahl

in allen leichten und schweren, geeigneten, angefangenen u. fertigen

### Handarbeiten

für Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke

neu eingelangt

### Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2

### Zur Beflaggung am 2. Dezember

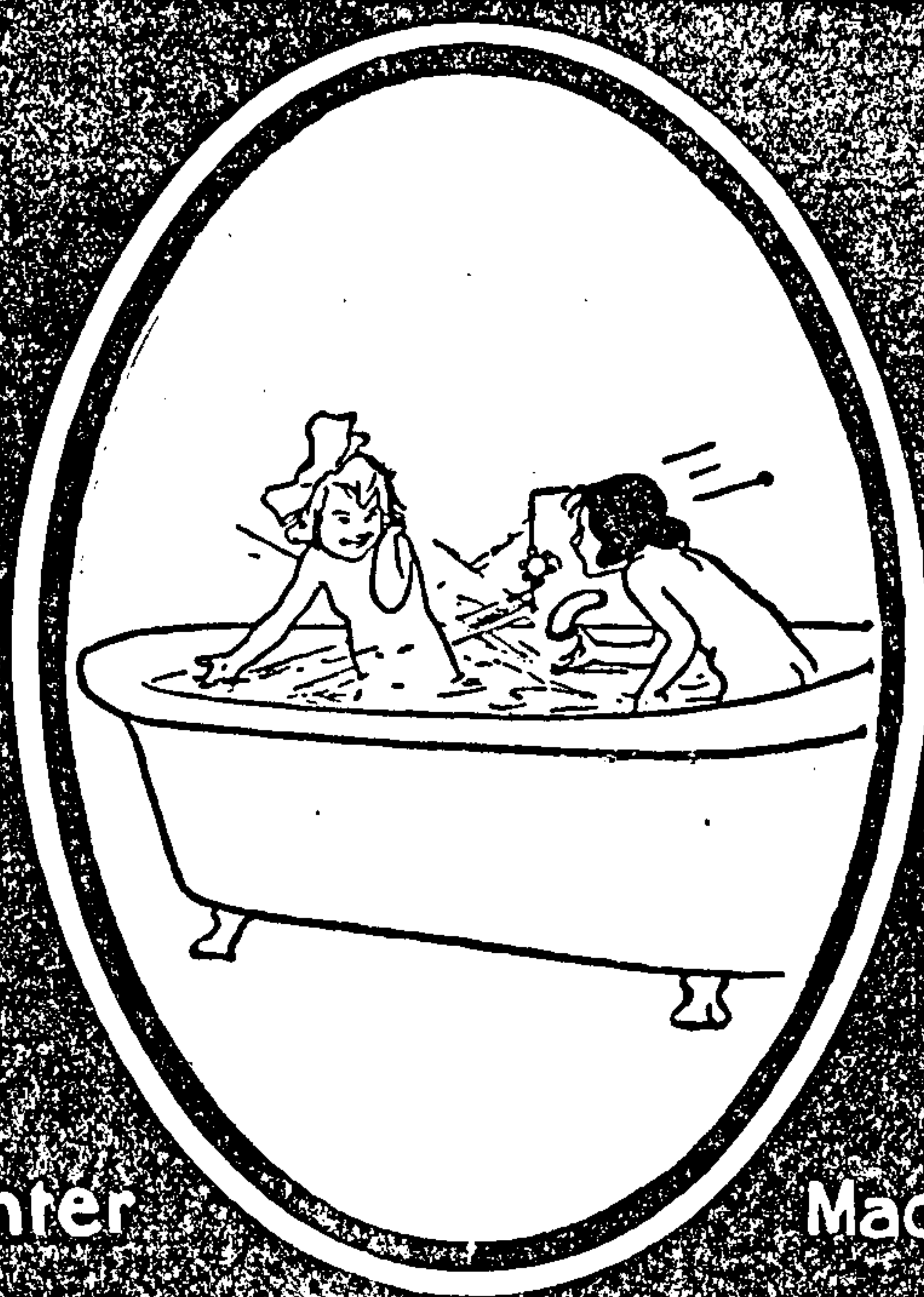
empfiehlt echtfarbige

4928

### Fahnenstoffe

### Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Marburg, Tegetthoffstraße 13. Filiale Hauptplatz 20.



Echter

Mack's

### Kaiser-Borax

### Bester Badezusatz,

macht die Haut rein, frisch und gesund.

Nur echt in roten Schachteln mit der knieenden Frau zu 15, 30, 75 h. Überall zu haben! Niemals lose! Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.

# L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

**D**iese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen. Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adreß-Kalender“, „Kleiner Fabrikplan für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Mastab“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.



# Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

### Weihnachtsfreude!

Eine Prämie für jeden, der sucht und findet!  
Für die Löser des Bildes haben wir Prämien ausgesetzt. Jeder, der den Leutnant findet und übermalt, erhält eine Herren- oder Damenuhr im Werte von 25 K. oder auf Wunsch 20 K. bares Geld als Prämie. Es ist Bedingung, daß jeder Einsender eine Bestellung auf die vorzügliche „Diana“ imit. Goldkette einsetzt u. den Betrag dafür von K. 1.65 in Briefmarken beifügt oder K. 2.— durch Postanweisung. Die Verteilung der Preise erfolgt vor Weihnachten 1915. Alle Sendungen sind zu richten an **Ihren Haus Fr. Schmidt, Prag-Weinberge.**



## Klaviere, Pianino, Harmoniums

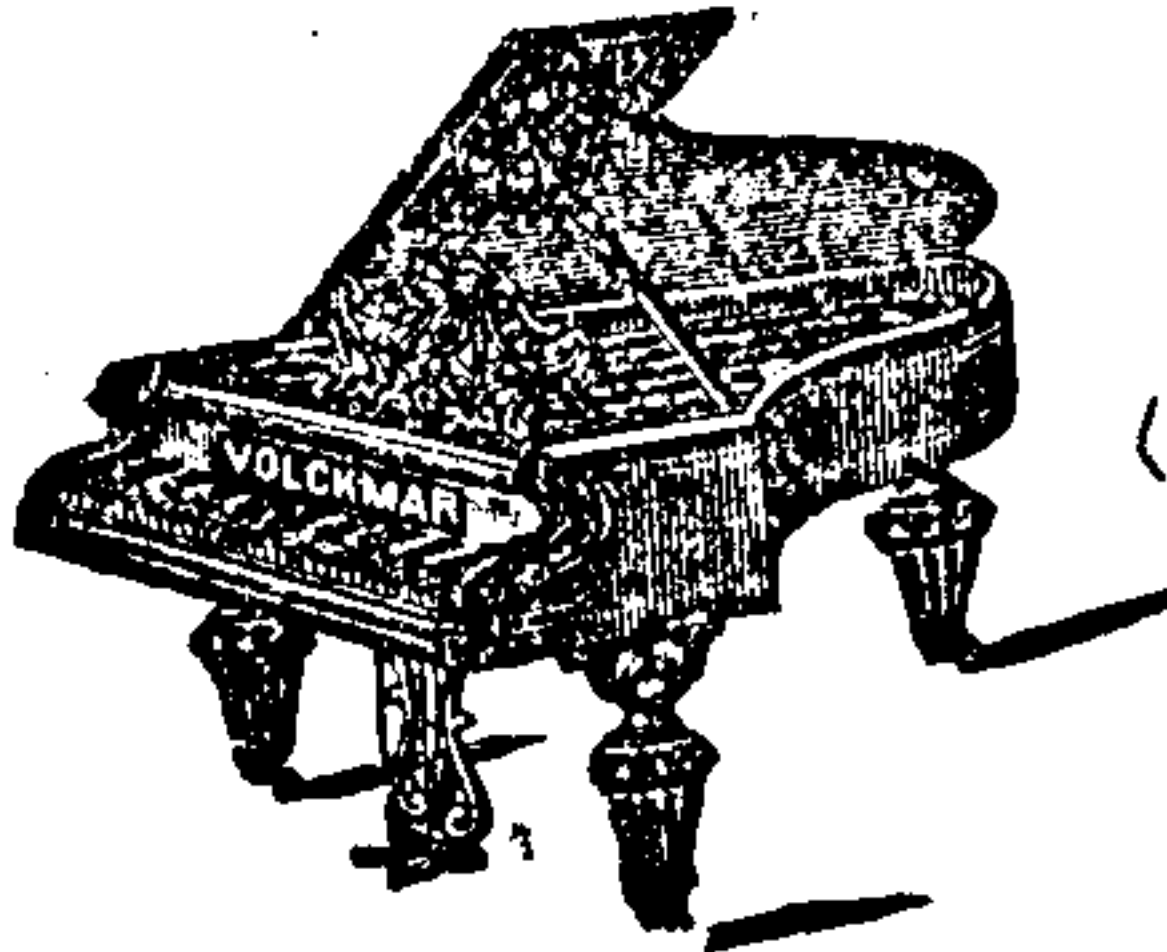
in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage und Leihanstalt**

**Berta Volkmar**

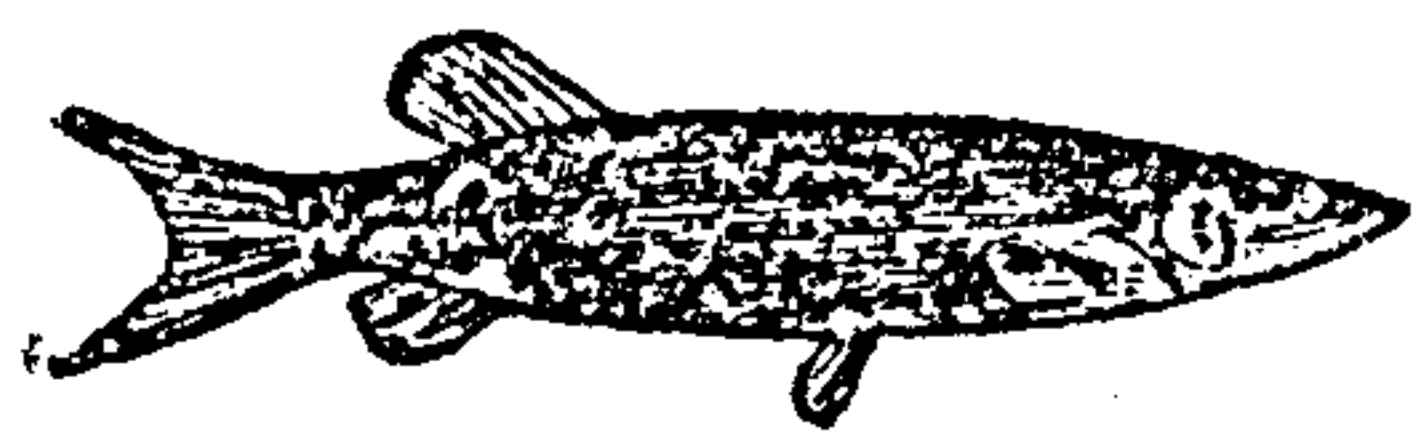
staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stod  
gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium.

Katenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57, Scheck-Konto Nr. 52585.



## Pferde-Verkauf.

Zwei gut erhaltene Pferde sind sofort preiswert zu verkaufen.  
Adresse in der Verw. d. Bl. 4960



Siehe die Schaufenster!

### Lebende Donau-Karpfen

Hechte, Schille, Fogasche, Forellen  
sowie alle Gattungen marinierte  
Fische usw. stets lagernd

**Josef Schwab, Fischhaus,**  
Herrengasse 32.  
Täglicher Postversand.

## Gummi-Mäntel

und

## Wetterkrägen

zu billigsten Preisen bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

## Airedale-Terrier-

Rübe mit Stammbaum gesucht zum Decken einer Airedale Terrier-Hündin mit Stammbaum. Gest. Offerte zu richten an die Verw. d. Bl. unter **E. C. v. 4900**

## Ein Arbeiter

für eine Zirkularsäge mit besonderer Bezahlung wird per sofort aufgenommen. Anzufragen bei **Anton Riffmann, Marburg, Postgebäude, 2. Stod. 4801**

Komplettes

## Offiziers-Reitzug

und ein Pony-Reitzug, fast neu, 1 Paar silberplatierte engl. Pferdegeschirre, ein halbgedeckter leichter Einspanner-Korbwagen, ein offener Einspannerwagen und ein eleganter Sommerlandauer, alles sehr gut erhalten ist billig zu verkaufen. Auskunft aus Gest. bei **Sattlermeister Franz Wenitsch, Wiltringhofgasse in Marburg. 4862**

## Hauschneiderin

4901

empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Anfrage in Verw. d. Bl.

## Sehr gut erhaltene Damenkleider

sind billigt abzugeben. Carneri-  
straße 13. 4899

## Verloren

am Freitag den 19. November eine Geldtasche mit zirka 300 K. Inhalt in der Herrengasse. Abzugeben geg. hohe Belohnung in Verw. d. Bl. 4947

## Kommis oder Verkäuferin

für Spezerei, deutsch u. slowenisch, wird sofort oder später aufgenommen. Offerte unter „Nr. 4950“ an die Verw. d. Bl. 4050

## Zu vermieten

eine Wagenremise. Schiller-  
straße 12. Auskunft beim  
Hausmeister. 4898

## Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie auf  
Angebühren, in größter Auswahl  
in allen Preislagen bei

**Capille Budefeldt**

Marburg Herrengasse 6

# Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**



**Marburger Bioskop**

27. bis 30. November

Der

**Tunnel**

von

**Bernhard Kellermann.**

Vortrefflich bewährt für die Krieger im Felde und überhaupt für Jedermann hat sich als beste

### schmerzstillende Einreibung

bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust- und Rückenschmerz u. s. v.

**Dr. RICHTERS**

## Anker-Liniment.

 capsici compos.

Ersatz für **Anker-Pain-Expeller.**

Flasche K — 99, 100, 1.—

Zu haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von **Dr. RICHTERS Apotheke „Zum Goldenen Löwen“** Prag 1, Elisabethstraße 5. Täglicher Versand.



## Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorpfen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei K. 4.— monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekar-Darlehen effektiviert rasch, reell und billig **Stmund Schillinger, Bank- und Estompte-Bureau in Pößburg, Kossuth Platz 29. (Retourmarke erbeten.) 2790**

## Schickburleche

wird sofort aufgenommen. Alexander  
Mühl, Herrengasse 46. 4959

Wasserdichte warme

## Militär-Schliff

... eigener Erzeugung ...  
empfiehlt 4104

**Möbelhaus Ernst Zelenka**  
Marburg, Herrengasse

## Heu

wird gekauft. Angebote an  
Bugel und Rossmann, Sofien-  
platz. 4955

## Die führende Marke

in der heimischen Schuhindustrie bilden  
unbestritten unsere weltberühmten

# TURUL-SCHUHE

**„TURUL“**

Schuhfabrik Alfred Fränkel

Com. Ges.



**130 eigene Filialen.**

900.000 Paar Jahresproduktion.

1200 Arbeiter und Angestellte.

**Niederlage: Marburg**

**Burggasse 10.**



Caroline Paternolli gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihres Gatten Artur Paternolli, k. k. Rittmeister a. D., BaonsKmdt, ihrer Kinder Aglaja, Artur, Marcella, Alexis und aller Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschüttert Nachricht von dem Ableben ihres lieben, guten Vaters, beziehungsweise Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn

## Josef Martinz

Großkaufmannes

welcher Sonntag den 28. November 1915 um 1/23 Uhr nachmittags nach langem Leiden im 80. Jahre seines unermüdlich tätigen Lebens sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Dienstag den 30. d. M. um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Webergasse 5, feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Mittwoch den 1. Dezember um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

MARBURG a. D., den 29. November 1915.



## Die Angestellten der Firma Josef Martinz

erfüllen hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben, daß ihr verehrtester Herr Chef

## Josef Martinz

Sonntag den 28. November l. J. um halb 3 Uhr nachmittag nach langem, schweren Leiden verschieden ist.

Marburg, 28. November 1915.

Ehre seinem Andenken!